



Geschäftsbericht 2023



Vorwort des Stadtpräsidenten

Geschätzte Leserin
Geschätzter Leser

Haben Sie sich jemals gefragt, mit welchen Themen sich die kommunalen Behörden täglich auseinandersetzen und welche Massnahmen ergriffen werden, um die Lebensqualität in unserer Stadt Opfikon kontinuierlich zu verbessern? Sind Sie neugierig darauf, welche Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung Ihren Alltag beeinflussen und wie diese zuverlässig erbracht werden?



Dann lade ich Sie herzlich ein, die nächsten Seiten dieses Geschäftsberichts durchzublättern. Die Berichte der politischen Ressorts und Verwaltungsabteilungen bieten einen detaillierten Einblick in die spezifischen Herausforderungen und die ergriffenen Massnahmen, um Opfikon als lebenswerten Ort zu gestalten.

Ich freue mich über Ihr Interesse und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Roman Schmid
Stadtpräsident

Nr.	Ressort bzw. Abteilung	Seite
1.	Gemeinderat	4
1.1	Konstituierung	4
1.2	Mutationen Gemeinderat	4
1.3	Geschäftsleitung, Kommissionen, Delegationen	4
1.4	Geschäfte	4
1.5	Parlamentarische Vorstösse	5
1.6	Veranstaltungen, Informationen	6
2.	Präsidiales	7
2.1	Stadtrat	7
2.2	Allgemeine Verwaltung	8
2.3	Informatik (ICT)	9
2.4	Stadtbibliothek	9
2.5	Kulturkommission	10
2.6	glow. das Glattal	11
2.7	Flughafenregion Zürich	11
2.8	Friedensrichteramt	12
2.9	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd	12
2.10	Betreibungs- und Stadtmannamt Opfikon	13
3.	Finanzen und Liegenschaften	16
3.1	Finanzen	16
3.2	Steueramt	16
3.3	Liegenschaften	17
4.	Bau und Infrastruktur	20
4.1	Planung/Städtebau	20
4.2	Baurecht	22
4.3	Tiefbau	22
4.4	Allgemeiner Unterhalt	22
4.5	Abfallbewirtschaftung	23
5.	Bevölkerungsdienste	25
5.1	Stadtpolizei	25
5.2	Taxiwesen	25
5.3	Öffentlicher Verkehr (ÖV)	25
5.4	Feuerwehr	26
5.5	Zivilschutz	26
5.6	Gastgewerbe und Veranstaltungen	27
5.7	Lebensmittelkontrolle	27
5.8	Hundehaltung	27
5.9	Einwohnerdienste	27
5.10	Freizeitbad Opfikon	28
5.11	Sportanlage Au	29
5.12	Vereinswesen	29
5.13	Parkplatzbewirtschaftung	29
5.14	Gemeindeführungsorgan	29

6. Soziales	31
6.1 Allgemeines	31
6.2 Auswirkungen Ukraine-Krieg	31
6.3 Sozialhilfe	31
6.4 Sozialversicherungen	33
6.5 Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd	33
6.6 Asyl- und Flüchtlingsbereich	33
6.8 Notwohnungen	34
7. Gesellschaft	36
7.1 Abteilung Alterszentrum Gibeleich	36
7.2 Abteilung Gesellschaft	36
7.3 Einbürgerungen	36
7.4 Friedhof und Bestattungen	37
7.5 Gesundheit	37
7.6 Anlaufstelle 60+	37
7.7 Familien- und Jugendkommission	38
7.8 Familienarbeit	39
7.9 Integration	41
7.10 Jugendarbeit	42
7.11 Quartierarbeit	43
7.12 Freiwilligenarbeit	44
7.13 Energie und Umwelt	45
8. Schule	47
8.1 Organisatorisches	47
8.2 Schulentwicklung	47
8.3 Schulbetrieb	48
8.4 Therapien	49
8.5 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen	49
8.6 Schulpsychologischer Dienst (SPD)	50
8.7 Schulsozialarbeit (SSA)	50
8.8 Schulzahnklinik	50
8.9 Musikschule	51
8.10 In Kürze	51



1. Gemeinderat

1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat wählte an der konstituierenden Sitzung vom 8. Mai folgende Geschäftsleitungsmitglieder für das Amtsjahr 2023/24:

- Silvia Messerschmidt (SVP),
Präsidentin
- Jeremi Graf (SP),
1. Vizepräsident
- Dario Petrovic (FDP),
2. Vizepräsident

Stimmzählende:

- Rebeca Meier (GV)
- Tanja Glanzmann (Die Mitte)
- Helen Oertli (Grüne)

Mitglied:

- Lukas Müller (NIO@GLP)



1.2 Mutationen Gemeinderat

Im März kündigte Carla Louvès (Grüne) ihren Rücktritt per Ende Juni an. Ihr Nachfolger, Dominik Zekar (Grüne), nahm an der Sitzung vom 3. Juli Einsitz. Per Mai traten Qëndresa Sadriu-Hoxha (SP) und Ola Sinani (SP) aus dem Gemeinderat aus. Per Juli folgte der Rücktritt von Ramón Tschärner (Die Mitte). Ihre Nachfolger, Yuri Fierz (SP), Allan Boss (SP) und Slavko Gavran (Die Mitte) nahmen an der Sitzung vom 4. September Einsitz. Mathias Zika (FDP) wurde im zweiten Wahlgang der Ersatzwahl eines Mitglieds des Stadtrates für den Rest der Amtsdauer 2022/2026 in den Stadtrat gewählt. Seine Nachfolgerin Seline Signer wird im 2024 begrüsst werden.

1.3 Geschäftsleitung, Kommissionen, Delegationen

Neben der Konstituierung behandelte der Gemeinderat zwei weitere Wahlgeschäfte. Im September wurde Allan Boss (SP) aufgrund des Rücktritts von Qëndresa Sadriu-Hoxha (SP) in die Rechnungsprüfungskommission gewählt. Slavko Gavran (Die Mitte) wurde ebenfalls im September aufgrund des Rücktritts von Ramón Tschärner (Die Mitte) in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Aufgrund ihres Studiums absolvieren Sara Schöni (Ratssekretärin) und Elena Fischer (Ratssekretärin-Stv.) ein Auslandssemester. Anya Wernet und Lara Messerschmidt wurden für die Zeit von Januar bis Mai 2024 als befristete Stellvertreterinnen gewählt.

1.4 Geschäfte

Über 10 Sachgeschäfte wurde diskutiert und entschieden.

Die Verordnung über den kommunalen Mehrwertausgleichsfonds wurde verabschiedet. Der Totalrevision der Polizeiverordnung sowie der Teilrevision Bau- und Zonenordnung infolge Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) wurde zugestimmt. Die Änderungen der Personalverordnung der Stadt Opfikon wurden genehmigt.

Für die Sanierung und Teilerweiterung der Schulanlage Mettlen, für die Instandstellung der öffentlichen Parkplätze an der Austrasse und für die Strassensanierung und Beleuchtung der Austrasse (Zunstrasse bis Wendehammer) wurden Kredite genehmigt. Zudem hat der Gemeinderat entschieden, dass die amtlichen Publikationen ab 2024 digital veröffentlicht werden. Für das Informationsmedium wurden wiederkehrende Kosten bewilligt.

Jährliche Geschäfte wie Jahresrechnung, Budget und Geschäftsbericht wurden vom Rat behandelt und genehmigt. Der Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 94% wurde zugestimmt.

Per Ende Jahr gab es vier offene Geschäfte, die durch die Geschäftsprüfungs-, Rechnungsprüfungs- oder Spezialkommission Planung bearbeitet werden. Die Wahl eines Mitglieds und des Präsidiums der Rechnungsprüfungskommission ist bei der Interfraktionellen Konferenz pendent.

1.5 Parlamentarische Vorstösse

Insgesamt wurden 19 parlamentarische Vorstösse behandelt.

An der Sitzung vom 6. März begründete Milena Brasi (NIO@GLP) im Rat ihr Postulat zum Thema "Förderung von Fernwärmenetzen und Erdsonden". An derselben Sitzung stellten Ulrich Weidmann und Ibrahim Zahiri (GV) ihre Motion zum Thema "Bekämpfung von Littering" vor. Das Postulat "Mehr Bäume im Opfikerpark" von Helen Oertli (Grüne) und Mitunterzeichnende wurde an den Stadtrat überwiesen. Die Interpellation zum Thema "Schule Opfikon" von Ulrich Weidmann und Ibrahim Zahiri (GV) wurde durch die Schulpflege beantwortet.

Die Anfrage "Anspruchsvolle Schülersituation" von Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnenden wurde durch die Schulpflege beantwortet.

Der Gemeinderat sprach sich an der Sitzung vom 3. April gegen die Überweisung der Motion "Bekämpfung von Littering" von Ulrich Weidmann und Ibrahim Zahiri (GV) aus. Wiederum wurde das Postulat von Milena Brasi (NIO@GLP) an den Stadtrat überwiesen. Zudem begründete Haci Sari (SP) sein Postulat "Lärmschutzmassnahmen Oberhusengebiet".

An der Sitzung vom 8. Mai begründeten David Sichau (Grüne) und Milena Brasi

(NIO@GLP) ihr Postulat "Förderung & Ausbau von Solarenergie in Opfikon" im Rat. An derselben Sitzung lehnte der Rat die Überweisung des Postulates "Lärmschutzmassnahmen Oberhusengebiet" von Haci Sari (SP) und Mitunterzeichnenden ab.

Am 6. Juni überwies der Gemeinderat das Postulat "Förderung & Ausbau von Solarenergie in Opfikon" von David Sichau (Grüne) und Milena Brasi (NIO@GLP) und Mitunterzeichnenden an den Stadtrat.

Die Anfrage "Beantragung des "No-Littering-Lables" für die Stadt Opfikon" von Manuela Bühler (FDP) und Mitunterzeichnenden sowie die Anfrage "Prävention vor häufigem Wechsel der schulischen Fachkräfte" von Qëndresa Sadriu-Hoxha wurden durch den Stadtrat bzw. die Schulpflege beantwortet. Ebenfalls beantwortet wurde die Anfrage von Ulrich Weidmann (GV) zum Thema "Stand Tempo 30 km/h an der Zun-, Oberhauser- und Giebeleichstrasse" sowie die Anfrage von Thomas Wepf (SP) betreffend den neuen ÖV-Gemeinde-Tageskarten.

An der Sitzung vom 4. September begründeten Helen Oertli und David Sichau (Grüne) ihr Postulat "Leitbild Biodiversität im Siedlungsraum". Zudem stellte Jeremi Graf (SP) das Postulat "Gemeinschaftszentrum in Opfikon - eine Chance nutzen" vor. Beide Postulate wurden an der Sitzung vom 2. Oktober an den Stadtrat überwiesen.

Die Anfrage von Ceren Bingöl (SP) betreffend "Auswertung Fragebogen Stadtfest" sowie die Anfrage von Manuela Bühler (FDP) betreffend der Situation der Unterflurcontainer im Glattpark wurden durch den Stadtrat beantwortet. Ebenfalls beantwortete dieser die Anfrage von Thomas Wepf (SP) betreffend Anpassung von Gemeindegzuschüssen.

Am 4. Dezember begründete Kevin Husi-Fiechter (SVP) im Rat seine Interpellation zum Thema "Interaktive Tafel Schule Opfikon". Zudem begründete Thomas Wepf (SP) das Postulat "Energiezulagen für Personen mit bescheidenem Einkommen".

Das Postulat von Manuela Bühler (FDP) und Mitunterzeichnenden "Neospora caninum - Schutz der Landwirtschaft" sowie das Postulat "Finanzielle Entwicklung Opfikon, Leistungsüberprüfung" von Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnenden wurden durch den Stadtrat beantwortet.

Die Begründung der Interpellation "Externe IT-Dienstleister" von David Sichau und Helen Oertli (Grüne) wird an der ersten Sitzung im 2024 erfolgen. Zudem ist die Beantwortung der Anfrage zum Thema Herkunft des Stroms von Thomas Wepf (SP) noch ausstehend.

1.6 Veranstaltungen, Informationen

Nach der konstituierenden Sitzung fand im Restaurant Frohsinn unter der Leitung der neugewählten Gemeinderatspräsidentin Silvia Messerschmidt die Wahlfeier statt.

Der Ratsausflug führte die Gemeinderatsmitglieder am 8. September in das neue Zuhause der ZSC Lions, die Swiss-Life Arena. Dort besichtigten sie die Garderoben, die Lounges und konnten das Training des Nachwuchses von den Rängen aus verfolgen. Ein Essen im Restaurant Zett rundete den Abend ab.



Vorstand Bau und Infrastruktur Bruno Maurer stellte an der Gemeinderatssitzung vom 3. April das Vorgehen zum räumlichen Entwicklungskonzept vor.

An der Sitzung vom 5. Juni präsentierte der Stadtpräsident Roman Schmid das Regierungsprogramm und die Digitalstrategie. Zudem stellte Thomas Kreyenbühl, Leiter Angebot und Stv. Direktor VBG, die gesetzlichen Grundlagen für die Planung vor.

Schulpräsident Norbert Zeller informierte am 4. September über die Legislaturziele der Schulpflege.

2. Präsidiales

2.1 Stadtrat

Im Berichtsjahr erarbeitete der Stadtrat an diversen Workshops das Regierungsprogramm 2022-2026 und verabschiedete Massnahmen dazu. Der Stadtrat setzte sich an unterschiedlichen Workshops mit den vier Schwerpunktthemen aus dem Regierungsprogramm Lebensraum, Infrastruktur, Digitalisierung und Organisation auseinander. Im Berichtsjahr wurde die Energie- und Wasserversorgung, die Wärmeversorgung sowie die Organisation der Spitex behandelt. An diversen Workshops wurde zudem das räumliche Entwicklungskonzept (REK) diskutiert.

Am 16. Februar ist der Vorstand Finanzen und Liegenschaften Valentin Perego unerwartet verstorben. In den Jahren von 1986 bis 2002 war er Mitglied des Gemeinderats, den er 1990/91 präsidierte. Seit dem Jahr 2002 war er Mitglied des Stadtrats.

An der kommunalen Abstimmung vom 12. März bewilligten die Stimmberechtigten den Anschlussvertrag an die Musikschule Region Flughafen.

Im Mai präsentierte der Stadtrat dem Gemeinderat das aktuelle Regierungsprogramm sowie die neu erarbeitete Digitalstrategie.

Für den verstorbenen Stadtrat Valentin Perego musste für den Rest der Amtsdauer 2022/2026 eine Nachfolge gewählt werden. Im ersten Wahlgang vom 3. September erreichte keine Person das absolute Mehr von 933 Stimmen (Mathias Zika: 913, Marc-André Senti: 509, Helen Oertli: 438). Für den zweiten Wahlgang vom 19. November liessen sich nur noch Mathias Zika und Marc-André Senti zur Wahl aufstellen. Mit 1'164 Stimmen wurde Mathias Zika zum Mitglied des Stadtrats gewählt.

Am 1. Dezember konstituierte sich der Stadtrat neu. Die Zuteilung der politischen Ressorts gestaltet sich wie folgt:

Roman Schmid	Stadtpräsident
Heidi Kläusler-Gysin	1. Vizepräsidentin
Bruno Maurer	2. Vizepräsident

Heidi Kläusler-Gysin	Soziales
Jörg Mäder	Gesellschaft
Bruno Maurer	Bau und Infrastruktur

Mathias Zika	Finanzen und Liegenschaften
--------------	-----------------------------

Cirillo Pante	Bevölkerungsdienste
---------------	---------------------

Norbert Zeller	Schulpräsident
----------------	----------------

Der Stadtrat verabschiedete 324 Sachgeschäfte. Diese umfassten Themen wie Submissionen, Revisionen und Inspektionen, Projekt- und Kreditbewilligungen, Reglemente, Rücktritte aus dem Gemeinderat, Bauabrechnungen, Strassensanierungen, Einbürgerungen und Stellenplanerweiterungen.

Bedeutungsvolle Vorhaben wurden dem Gemeinderat unterbreitet, so etwa die Totalrevision der Polizeiverordnung, die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung infolge Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB), die Revision Verordnung über die Energie- und Wasserversorgung und die Teilrevision der Entschädigungsverordnung. Der private Gestaltungsplan Glatthof, Glatthbrugg Zentrum wurde dem Gemeinderat übergeben. Die Genehmigung der wiederkehrenden Ausgabe für das Informationsmedium sowie die Kreditbewilligung für die Umnutzung des Werkhofs sind wichtige Investitionen für die Zukunft.

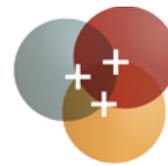


2.2 Allgemeine Verwaltung

Die Geschäftsverwaltungssoftware Axioma ist im Arbeitsalltag der Stadtverwaltung und der Politik fest verankert. Im Berichtsjahr wurden Schulungen für neue Mitarbeitende der einzelnen Verwaltungsabteilungen durchgeführt. Zudem wurde im Frühjahr die Zwei-Faktor-Authentifizierung für Mitglieder von Gremien eingeführt.

Im September 2022 setzte der Stadtrat eine Arbeitsgruppe ein, um das Thema Digitalisierung umfassend anzugehen und eine Digitalstrategie zu erarbeiten. An mehreren Workshops wurde unter Berücksichtigung der bestehenden Strategien der Stadt Opfikon eine Digitalstrategie und ihre Inhalte erarbeitet. Die Digitalstrategie wurde im März des Berichtsjahrs fertiggestellt und umfasst sechs Leitthemen: nutzerorientierte Dienstleistungen, zukunftsorientierte Organisation, effiziente Infrastruktur, durchgängige Prozesse, sichere Daten und aktive Vernetzung. Diese Strategie soll nun schrittweise umgesetzt werden. Dazu implementierte der Stadtrat die bestehende Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Stadtrat und der Verwaltung als Steuergruppe Digitalisierung und beauftragte sie mit der Umsetzung der Digitalstrategie. Die Steuergruppe ordnete den Leitthemen Inhalte und Massnahmen zu und setzt sich nun mit der Erarbeitung, Priorisierung und Begleitung der Massnahmen auseinander.

Im April hat der Gemeinderat die übergeordnete Entscheidung getroffen, dass die amtlichen Publikationen künftig digital veröffentlicht werden. Mit dem digitalen Amtsblatt (ePublikation.ch) ist eine zeitnahe, digitale Veröffentlichung der amtlichen Publikationen möglich. Der Stadtrat bestimmte diese Plattform ab 1. Januar 2024 als amtliches Publikationsorgan der Stadt Opfikon. Im Berichtsjahr wurden Vorbereitungen getroffen, damit ab 2024 digital amtlich publiziert werden kann.



ePublikation.ch
Digitales Amtsblatt
Schweiz

Damit die Bevölkerung umfassend und ausgewogen über Meldungen aus Opfikon informiert ist, soll ab Januar 2024 ein neu definiertes Informationsmedium eingeführt werden. Dieses Informationsmedium besteht aus einem tagesaktuellen Online-Medium sowie einem Printprodukt (Zeitung), das zweiwöchentlich allen Haushaltungen in der Stadt Opfikon gratis ausgeliefert wird. Für dieses Informationsmedium wurde eine Submission durchgeführt und der Auftrag vergeben.

Vom 9. bis 11. Juni fand auf dem Autobahndeckel das Opfiker Stadtfest statt. Wetterglück sowie viele Besucherinnen und Besucher machten das Fest, das von der Feuerwehrvereinigung organisiert wurde, zu einem Erfolg.



In diesem Berichtsjahr fanden wieder Weiterbildungen der Abteilungs- und Bereichsleitenden statt. Die Themen der diesjährigen Seminare waren Zeitmanagement, Staatsverweigerer, Cyber Security, Digitalstrategie und Datenschutz.

Vom 9. März bis 18. August präsentierte die Galerie im Stadthaus die Ausstellung der Cumün da Val Müstair: "Val Müstair pür e cumplet", eine Bilderreise durch das Tal am östlichsten Punkt der Schweiz. Ab dem 7. September zeigte Lisa Olia mit der Ausstellung "Reise ins Reich der Farben" Landschafts-, Tier- und Pflanzenbilder in kräftigen Farben.

ausgeliehen werden können. Die Absenzquote beläuft sich meist auf um die 50%.

Die kurzfristig angesetzte Lesung mit Friedjung Jüttner an einem Samstag in den Frühlingsferien ist besonders erwähnenswert. Es kamen 60 Personen in die Stadtbibliothek um den philosophischen, kurzweiligen und lustigen Episoden des Autors zu lauschen und sich beim anschliessenden Apéro auszutauschen. Eine Lesung mit der bekannten Schweizer Krimiautorin Christine Brand fand im Oktober vor einer voll besetzten Stadtbibliothek statt. Ausserdem wurde ein interessanter Vortrag über die REGA angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Mittleres Glattal gab es viel Wissenswertes über die Vielfalt und Schönheit unserer Käfer zu erfahren. Die Stadtbibliothek wurde vom Tertium Bubenholtz angefragt, ob sie ihren Aktivierungsanlass in der Bibliothek durchführen dürften. Dies wurde zum Anlass genommen, den Besuchern und Besucherinnen die Stadtbibliothek vorzustellen und zu einer Führung mit anschliessendem Kaffee und Kuchen einzuladen.

Bewährte Formate für Kinder wie Buchstart, Kamishibai, Robotikworkshops für ausgesuchte Schulklassen, "Schenk mir eine Geschichte" (durchgeführt von der Kinder- und Familienarbeit), Basteln am Tag der offenen Tür und das zweimal jährlich stattfindende Kasperltheater wurden durchgeführt und erfreuten viele Kinder und ihre Eltern.

Während des BiblioWeekends, einem nationalen Bibliotheksprojekt der BiblioSuisse, wurde mit Kindern und Interessierten fröhliche Osterbasteleien hergestellt.

Mit dem Bilderbuchkino wurde ein neues Format eingeführt. Die kleinen Gäste hörten eine Geschichte und sahen die Bilder dazu in Kinoatmosphäre auf einer Leinwand.

Zudem erfreuten sich das Bücherkaffee und der Tag der offenen Tür weiterhin grosser Beliebtheit.

2.5 Kulturkommission

Die Arbeitsgruppe Neujahrsblätter hat sich mit dem Thema "Heimaten - durch die Augen der Jugend" auseinandergesetzt. Im Neujahrsblatt 2024 widmeten sich Schülerinnen und Schüler den Fragen "Was ist überhaupt Heimat?" "Haben wir vielleicht sogar mehrere Heimaten?". Es resultierten bunte Collagen aus Dingen, Orten und Gefühlen. An der Vernissage vom 7. Januar 2024 wurde das Werk vorgestellt und die Gäste kulinarisch verwöhnt.

Das Marionettenspiel die Kinderbrücke lockte am 19. März zahlreiche Familien in den Singsaal der Schulanlage Lättenwiesen. Im November führte das Reisetheater das Märchen "Aschenbrödel" auf und begeisterte die zahlreichen Kinder.

Im April nahm das neue Team des Kleintheaters Mettlen mit einer Vorstellung von Nicole Knuth und Roman Wyss die Arbeit nach einer längeren Pause wieder auf. Im November startete dann offiziell die 54. Theatersaison mit Schön und Gut und ihrem Programm "Aller Tage Abend".



Ende Juni fand bereits zum 14. Mal das "Jazz am See & more" statt. Die grosse Anzahl an Besucherinnen und Besucher lauschte der Live-Musik von Livejazz, Blood Sugar Swiss Magik, Honkey Tonk Pickers und North-Z.

Nicht ganz so viele Gäste wie die Jahre zuvor besuchten die 1.-August-Feier auf der Mettlenwiese. Dies ist sicherlich der unbeständigen Wetterlage geschuldet, denn das Programm hatte einiges zu bieten: Comedy, Lampionumzug, Höhenfeuer und Verpflegung. Die Ansprache hielt Stadtpräsident Roman Schmid zum Thema freiwilliges Engagement aus der Bevölkerung.

Am 12. August wurde am Waldfest der Pirates of Road erneut ausgiebig zu Live-Musik gefeiert.

Die Filme des Open-Air-Filmfestival wurden vom 23. bis 26. August gezeigt. Für das kulinarische Wohl sorgte der EHC Cosmos. Gezeigt wurden die Komödie "Ticket ins Paradies", der Schweizer Film "Der Bestatter - Der Film", der Actionfilm "Indiana Jones und das Rad des Schicksals" sowie "Asterix und Obelix im Reich der Mitte".

Zum dritten Mal fand am 16. September der Anlass "Volksmusik i dä Schüür" statt. Zahlreiche Volksmusikbegeisterte fanden den Weg in die Opfiker Scheune. Verschiedene Formationen begeisterten mit ihren folkloristischen Darbietungen.



Bei trockenem Wetter fand dieses Jahr am 26. November der Chlausmärt an der Dorfstrasse in Opfikon statt. Organisiert wurde er wieder vom Dorfverein Opfikon. Mit fast vollständig ausgebuchten Standplätzen war der Chlausmärt grösser als in den vergangenen Jahren.

Zudem unterstütze die Kulturkommission im Berichtsjahr das Frauenkino, das Konzert von l'arco baleno, die Lesung von Shqipe Sylejmani, das Märli-mobil und die Tramstation.

2.6 glow. das Glattal

Die Organisation glow. das Glattal hat sich am 28. Juni zu einer Regionalkonferenz getroffen. Neben den statuarischen Traktanden wurde mit Referaten und Podiumsdiskussion das Thema Behindertenrechtskonvention behandelt. Die Regionalkonferenz vom 2. November stand unter dem Titel "Infrastrukturvorhaben und grössere Projekte in der Region". Vertreter von SBB, ASTRA und ZPG erläuterten die anstehenden grossen Infrastrukturprojekte in der Region.

Die Steuerungsgruppe traf sich am 2. Februar mit dem Stadtrat Zürich zu den Themen Stadtquartier Thurgauerstrasse, Wasserversorgung und Tramdepot Zürich Nord. Die Nachfolgelösung Tageskarte Gemeinde wurde diskutiert und mehrheitlich negativ beurteilt. Die Unterbringung von Asylsuchenden wurde thematisiert. Der Firmenbesuch fand im Lufthansa Aviation Training in Glattbrugg statt.

Die Arbeitsgruppe Jugend bearbeitete folgende Schwerpunktthemen: politische Bildung/Partizipation, Positionspapier öffentlicher Raum für Jugendliche, mobiler Beratungsbus Gesundheit/Drogen. Schwerpunkte der Arbeitsgruppe Soziales waren die Themen Flüchtlinge, Wohnen, Fachkräftemangel, Prüfreglemente Sozialhilfe, Mietzinslimiten und Versorgertaxen.

2.7 Flughafenregion Zürich

Der Verein Flughafenregion Zürich, Wirtschaftsnetzwerk und Standortförderung konnte viele Vernetzungsanlässe und Seminare anbieten, die rege besucht wurden. Christoph Lang als Geschäftsführer wurde am 8. Juni an der

Generalversammlung würdig verabschiedet und seine Nachfolgerin Rahel Kindermann Leuthard vorgestellt. Der Immobilien-Summit und das Wirtschaftsforum waren wieder die bedeutendsten Anlässe.

2.8 Friedensrichteramt

Allgemeines

Mit 244 zu erledigenden Fällen hatte das Friedensrichteramt auch 2023 eine sehr grosse Geschäftslast zu bewältigen. 201 Fälle wurden im Berichtsjahr neu eingereicht, eine Zahl, die wiederum deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre liegt. Mit einer Ausnahme verteilen sich die Fälle auf unterschiedlichste Parteien ohne nennenswerte Häufung. Die Ausnahme stellt eine juristische Person dar, die mit 29 Fällen rund 14% aller Fälle beigesteuert hat. Dies als klagende Partei, die den Gerichtsstand vertraglich am Firmensitz festgelegt hat.

Insgesamt konnten 202 Geschäftsfälle abgeschlossen werden. Dabei wurden 64% im Rahmen der Schlichtungsverhandlung abschliessend durch Verfügung, Urteil oder Urteilsvorschlag erledigt und belasten somit die weiterführenden Gerichte nicht mehr. Hervorzuheben sind die 21 Urteilsvorschläge, die von der Friedensrichterin erlassen und von beiden Parteien akzeptiert worden sind, nachdem sie keine gemeinsame Lösung finden konnten. In 5 Fällen wurde ein Entscheid gefällt.

In 73 Fällen musste die Klagebewilligung zur Einreichung der Klage an das Bezirksgericht in Bülach erteilt werden. In rund einem Drittel dieser Fälle ist die beklagte Partei der Verhandlung unentschuldig ferngeblieben, so dass eine Schlichtung per se unmöglich war.

Konfliktinhalte

Neben Forderungsklagen aufgrund unbezahlter Rechnungen waren wie bisher auch viele arbeitsrechtliche Streitigkeiten

zu behandeln, wobei neben Lohnforderungen vor allem auch Inhalte und Form von Arbeitszeugnissen Anlass zur Klage gegeben hatten.

Streitwerte

Der kleinste eingeklagte Streitwert betrug im vergangenen Geschäftsjahr CHF 237, der grösste Wert lag bei CHF 710'000. Erfreulich ist, dass beide Streitigkeiten einvernehmlich gelöst werden konnten.

83 Fälle wiesen einen Streitwert zwischen CHF 237 und CHF 5'000 auf. 73 dieser Fälle und damit die grosse Mehrheit konnten mit dem Schlichtungsverfahren abschliessend erledigt werden, was eine grosse Entlastung sowohl für die Parteien als auch für die weiterführenden Gerichte gibt. Dem Streitwertbereich CHF 5'000 - CHF 30'000 sind 69 Fälle zuzuordnen, wobei in diesem Bereich 34 Klagebewilligungen ausgestellt werden mussten. Auffallend ist, dass es sich bei 22 davon um arbeitsrechtliche Klagen handelte. Für Klagen aus dem Arbeitsrecht ist die Prozessführung bis CHF 30'000 kostenlos und die meisten klagenden Parteien in solchen Geschäften sind rechtsschutzversichert. Bei den Streitwerten von mehr als CHF 30'000 konnte knapp die Hälfte der Fälle einvernehmlich gelöst werden.

Verfahrensdauer

2023 konnten 80% aller Geschäftsfälle innerhalb von 3 Monaten nach Einreichung der Klage erledigt werden, nach einer Dauer von 4 Monaten waren 90% erledigt. Bedenkt man, dass während der grossen Ferien- und Feiertagszeiten kaum verhandelt werden kann, vermag diese schnelle Erledigung umso mehr zu überzeugen.

2.9 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Bülach Süd

2023 wurden bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) 2'430 Verfahren eröffnet und somit 202 Verfahren mehr als im Vorjahr. 2'410

Verfahren wurden abgeschlossen. Die KESB hat im Berichtsjahr 1'191 Entscheide gefällt. Die Anzahl der laufenden Massnahmen (Beistandschaften und Vormundschaften) ist gesamthaft von 925 auf 976 gestiegen. Davon entfallen rund 59% auf den Erwachsenenschutz und 41% auf den Kinderschutz. Im Bereich des Erwachsenenschutzes wurden 170 Personen von privaten Mandatsträgerinnen und -trägern betreut, was einem Anteil von rund 30% entspricht.

Die KESB besteht nunmehr seit zehn Jahren. Am 1. Januar 2013 trat die Revision des Zivilgesetzbuches in Kraft, mit der schweizweit die Vormundschaftsbehörden von den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden abgelöst wurden. Im Kanton Zürich fand zum zehnjährigen Jubiläum am 30. Oktober ein feierlicher Anlass im Kunsthaus Zürich statt. Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede und führte durch den Abend. Geladen waren nebst den Mitarbeitenden der 13 KESB auch Vertreterinnen und Vertreter der KESB-Trägerschaften, der Berufsbeistandschaften, der Bezirksbehörden, der Sozialkonferenz und der kantonalen Verwaltung.

Mit dem Inkrafttreten des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts wurde auch der Bereich der eigenen Vorsorge gestärkt. Seit 2013 gibt es den sogenannten Vorsorgeauftrag. Darin kann eine erwachsene, handlungsfähige Person festhalten, wer ihre Angelegenheiten besorgen darf, sollte sie urteilsunfähig werden. Ein Vorsorgeauftrag muss entweder gänzlich handschriftlich verfasst, datiert und unterschrieben oder aber öffentlich beurkundet werden. Nur in diesen beiden Fällen gilt er als formgültig errichtet. Die Auftraggebenden können einen oder mehrere Personen mit der Wahrung ihrer Interessen im Falle der Urteilsunfähigkeit betrauen. Der Inhalt kann sowohl sehr detailliert als auch ganz allgemein gehalten werden.

Besteht ein Vorsorgeauftrag und wird die Auftraggeberin oder der Auftraggeber urteilsunfähig, kommt der KESB die Aufgabe zu, den Vorsorgeauftrag zu validieren, das heisst seine Wirksamkeit rechtsverbindlich festzustellen. Hierbei prüft die KESB, ob die auftraggebende Person tatsächlich urteilsunfähig ist, ob der Vorsorgeauftrag formgültig errichtet wurde sowie ob die beauftragte Person geeignet ist und den Auftrag tatsächlich annehmen will. Hinsichtlich der Eignung der beauftragten Person sind keine allzu hohen Massstäbe anzusetzen, zumal es gilt, wenn immer möglich dem im Vorsorgeauftrag geäusserten Willen Geltung zu verschaffen. Nach erfolgter Validierung endet die Aufgabe der KESB. Anders als bei Beistandschaften sind die Vorsorgebeauftragten nicht verpflichtet, der KESB regelmässige Berichte zu erstatten.

Der Vorsorgeauftrag stellt somit eine echte Alternative zu einer Beistandschaft dar, die in der Regel errichtet werden muss, wenn jemand urteilsunfähig wird. Die Auftraggebenden können frei entscheiden, wer sich um ihre Angelegenheiten kümmern soll, wenn sie selber nicht mehr dazu in der Lage sind. Allerdings werden auch bei Beistandschaften bevorzugt Angehörige, die dazu bereit sind, von der KESB als Beistandspersonen eingesetzt.

Vorsorgeaufträge erfreuen sich, nach anfänglichem Zögern, einiger Beliebtheit. Da Vorsorgeaufträge erst bei Eintritt der Urteilsunfähigkeit wirksam werden, steigt die Anzahl Validierungen naturgemäss stetig an. Waren es vor zwei Jahren noch 25 Vorsorgeaufträge, hatte die KESB Kreis Bülach Süd 2023 bereits deren 39 zu validieren.

2.10 Betriebs- und Stadtammannamt Opfikon

Digitalisierung

Schon seit einigen Jahren ist die Stadtverwaltung bzw. das Betriebs- und Stadtammannamt Opfikon bestrebt, die

Digitalisierung voranzutreiben. Nebst Erweiterung der digitalen Kundenservices sollen aber auch Prozesse effektiver und effizienter abgewickelt werden können. In diesem Zusammenhang besteht das Anliegen, auf (neue) Bedürfnisse der Bevölkerung / Wirtschaft eingehen zu können. Deshalb wurde im letzten Jahr die zusätzliche Möglichkeit geschaffen, dass Betreuungsauszüge in elektronischer Form und digital signiert bezogen werden können. Besonders im Verkehr mit Verwaltungen von Mietliegenschaften wird sich diese Form von Betreuungsauszügen wohl durchsetzen. So kann der Gang zum Stadthaus und Briefkasten vermieden werden und der Betreuungsauszug ist digital verfügbar.

Bereits seit 2019 wird die eingehende Post gescannt und den Mitarbeitenden als elektronische Pendeuz zur Verfügung gestellt. Dies erleichtert die Arbeit erheblich und steigert die Effizienz. Des Weiteren wurde im darauffolgenden Jahr die elektronische und revisionssichere Archivierung von Amtsexemplaren eingeführt. Dies bedeutet, dass seither sämtliche Schriftakten in elektronischer Form generiert und archiviert werden. Eine aufwändige und raumintensive Papierablage entfällt. Darüber hinaus wird im Laufe dieses Jahres seitens der Fachaufsicht (Obergericht / Betreibungsinspektorat des Kantons Zürich) und der Softwarelieferantin die Möglichkeit geschaffen, dass auch für die eingehende Post eine revisionssichere Archivierung möglich sein wird. Wir hoffen, dieses Projekt im 2024 abschliessen zu können.

Betreibungsamt

Mit 11'091 eingeleiteten Betreibungsverfahren (+8%) wurde im vergangenen Jahr wiederum ein aussergewöhnlicher Anstieg an Fallzahlen verzeichnet. Dies bedeutet einen neuen Rekord an Geschäftsfällen. Der nochmalige Anstieg der Fallzahlen konnte nicht unbedingt erwartet werden, da bereits im Vorjahr eine solche Zunahme zu verzeichnen war.

Der Anstieg der Betreibungsverfahren betraf die natürlichen gleichermassen wie die juristischen Personen.

Der Anstieg der Einleitungsverfahren hatte auch hinsichtlich der Stellung von Fortsetzungsbegehren Auswirkungen. Diese stiegen mit 6'800 Pfändungsbegehren und Konkursandrohungen auf ein hohes Niveau. In Relation zu den Betreibungsbegehren ist dies weiterhin überdurchschnittlich hoch. Erfreulicherweise mussten "lediglich" in gut 4'400 Verfahren Pfändungen vollzogen werden. Dies bedeutet zwar einen Anstieg von rund 5%, dennoch blieb die Zahlungsquote immer noch hoch. Des Weiteren wurden in rund 1'650 Verfahren Verlustscheine im Betrag von rund CHF 4.8 Mio. (infolge nicht gedeckter Lohnpfändungen) und in gut 1'500 Verfahren direkte Verlustscheine im Betrag von rund CHF 4.6 Mio. (infolge Vermögenslosigkeit bzw. zu tiefem Einkommen) ausgestellt.

Es konnten jedoch im vergangenen Jahr Ablieferungen infolge Zahlungen durch die Schuldnerschaft in der Höhe von CHF 8.7 Mio. vorgenommen werden. Insgesamt wurden letztes Jahr über CHF 11.4 Mio. an die Gläubiger überwiesen.



Die Auszüge aus dem Betreibungsregister waren auch im vergangenen Jahr sehr gefragt und ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsalltag, dies mit über 8'500 ausgestellten Betreibungsregisterauszügen.

Von der seit 1. Januar 2019 bestehenden Möglichkeit, gewisse Einträge aus dem Betreibungsregister zu löschen, wurde im vergangenen Jahr in 56 Gesuchen Gebrauch gemacht. Dies bedeutet einen Anstieg von über 20 Gesuchen gegenüber dem Vorjahr. Offenbar ist die Nachfrage diesbezüglich wieder gestiegen und es macht sich eine gewisse Volatilität bei diesen Verfahren bemerkbar.

Stadtammannamt

Das Stadtammannamt hat im vergangenen Jahr 570 (Vorjahr 521) Beglaubigungen von Unterschriften und Privaturkunden vorgenommen. In den meisten Fällen handelt es sich um die amtliche Bestätigung der Echtheit der Unterschriften bei Erteilung von Vollmachten oder Eintragungen ins Handelsregister. Es wurden 206 (Vorjahr 269) Gesuche von Gerichten zur Zustellung von Verfügungen oder Urteilen gestellt.

Das Amt erhielt jedoch 25 (Vorjahr: sechs) Zwangsräumungsaufträge von Vermietern (gestützt auf ein vollstreckbares Gerichtsurteil). Dies bedeutete einen enormen Anstieg im Vergleich zu den vergangenen Jahren. Über die Gründe lassen sich nur Vermutungen anstellen. Offenbar haben Mieter/innen mehr Mühe die Miete rechtzeitig zu zahlen und finden nach einer erfolgten Kündigung keine Anschlusslösung. Es bleibt zu hoffen, dass dieser enorme Anstieg keinen neuen Trend darstellt. Denn Zwangsräumungen stellen für alle Beteiligten eine enorme psychische Belastung dar.

3. Finanzen und Liegenschaften

3.1 Finanzen

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 8.4 Mio. ab. Das vom Gemeinderat genehmigte Budget sah einen Aufwandüberschuss von CHF 6.8 Mio. vor. Insgesamt resultiert ein Cashflow von CHF 1.8 Mio.

Massgebliche Abweichungen gegenüber dem Budget sind:

- Gemeindesteuern:
Insgesamt liegen die gesamten Steuererträge rund CHF 18.4 Mio. unter dem Budget.

Während in den vergangenen zwei Rechnungsjahren die Steuererträge aussergewöhnlich stark anstiegen, ist im Jahr 2023, insbesondere bei den juristischen Personen, ein deutlicher Rückgang bei den Steuern Rechnungsjahr und früherer Jahre zu verzeichnen. Insgesamt resultieren bei den juristischen Personen Mindererträge von CHF 25.8 Mio. Dem stehen höhere Grundstückgewinnsteuern (CHF 2 Mio.), Mehrerträge bei den Quellensteuern (CHF 3 Mio.) und ein besseres Resultat bei den Aktiven und Passiven Steuerauscheidung (Total CHF 2.2 Mio.) gegenüber.

Weitere Informationen siehe auch Kommentar zu 3.2, Steueramt.

- Finanzausgleich
Auf der Basis der Steuererträge und der Einwohnerzahl per Ende 2023 sowie einem durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich geschätzten Kantonsmittel resultiert eine provisorisch berechnete und im Jahr 2025 fällige Ablieferung von CHF 3.9 Mio. (Budget 2023: CHF 18.5 Mio.). Für diese Zahlung ist periodengerecht eine Rückstellung gebildet worden. Die Abgrenzungsauflösung für das vorangegangene Bemessungsjahr bewirkt insgesamt den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Aufwand.

- Institutionen
Netto betrachtet schliessen die Abteilungen bis auf die Schule (Mehraufwand CHF 1.2 Mio.) und Gesellschaft (Mehraufwand bei Pflegefinanzierungen CHF 0.5 Mio.) besser ab als im Budget 2023 vorgesehen. Bei der Abteilung Soziales werden Mehraufwände im Bereich Asylwesen (CHF 0.6 Mio.) ausgewiesen, hingegen wird ein um CHF 1.1 Mio. tieferes Nettoergebnis im Bereich der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe verzeichnet.

Investitionsrechnung

Das Nettoinvestitionsvolumen im Verwaltungsvermögen beträgt CHF 25.9 Mio. Hauptsächlich tragen die grossen Projektvorhaben wie die Neubauten der Schulanlage Glattpark und Bubenholz, die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Mettlen sowie der Erweiterungsbau des Stadthauses dazu bei.

Weitere Informationen siehe auch Kommentar zu 3.3, Liegenschaften.

Bilanz

Der Stand der Darlehensschulden beträgt per 31. Dezember unverändert CHF 30 Mio.

Per Ende Rechnungsjahr wird eine Nettoschuld von CHF 7.2 Mio. ausgewiesen.

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 8.4 Mio. wird dem Eigenkapital belastet. Dieses beträgt neu CHF 232.5 Mio.

3.2 Steueramt

Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2023 basiert auf den noch provisorischen Steuerrechnungen 2023 (Einkommen 2022 oder älter). Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren sind die Erträge der ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres mit Vorsicht zu interpretieren, da die

definitive Einschätzung zu beachtlichen Korrekturen führen kann. Die Anzahl der natürlichen Personen nimmt im Berichtsjahr um 90 auf 12'115, diejenige der juristischen Personen um 36 auf 1'720 zu. Im Berichtsjahr wird im Vergleich zum Budget ein Minderertrag (CHF 16.5 Mio.) bei den ordentlichen Steuern Rechnungsjahr ausgewiesen. Die ordentlichen Steuern aus früheren Jahren weisen gegenüber dem Budget ebenfalls einen Minderertrag (CHF 8.8 Mio.) aus.

Quellensteuern

Die Quellensteuererträge liegen aufgrund der erledigten Abrechnungen durch das Kantonale Steueramt Zürich mit CHF 9.2 Mio. insgesamt CHF 3 Mio. über dem Budget (CHF 6.2 Mio.).

Steuerausscheidungen

Im Zusammenhang mit den vom Kantonalen Steueramt definitiv eingeschätzten Steuern können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Im Jahr 2023 fallen die aktiven Steuerausscheidungen mit CHF 9.6 Mio. um CHF 1.6 Mio. höher aus als budgetiert. Es wurden 436 aktive Steuerausscheidungen mit anderen Gemeinden abgerechnet, welche zu den erwähnten Erträgen führten.

Zu einer Ablieferung führten 222 passive Steuerausscheidungen. Die mit anderen Gemeinden abzurechnenden Beträge von insgesamt CHF 1.4 Mio. fallen um CHF 0.6 Mio. tiefer aus als budgetiert.

Grundsteuern

Im Jahr 2023 sind 202 Handänderungen (2022: 158) zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 209 Einschätzungen von Grundstückgewinnsteuern vor, wovon 94 Fälle Steuererträge von rund CHF 10 Mio. ergaben (Budget 2023: CHF 8 Mio.), 32 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden, 79 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung und 4 Fälle wurden im Rechtsmittelverfahren entschieden.

Steuern summarisch

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2023 rund CHF 18.4 Mio. unter dem Budget. Zu beachten ist, dass sich in sämtlichen Steuerarten einzelne Steuerfälle überproportional positiv wie negativ auswirken können. Je nach wirtschaftlicher Entwicklung unterliegen zudem die juristischen Personen starken Schwankungen, welche sich rasch auf den Steuerertrag auswirken können.

3.3 Liegenschaften

Stadthaus

Der Erweiterungsbau konnte im Juli und der Umbau des Erdgeschosses im Stadthaus im Dezember 2022 fertiggestellt werden. Im Jahr 2023 wurde noch der Deckbelag auf dem Platz vor dem Stadthaus eingebracht.



Umnutzung Werkgebäude

Für die Nutzung der durch den Auszug der Energie Opfikon AG freigewordenen Räumlichkeiten im Werkhof wurde ein Raumprogramm ausgearbeitet. Dessen Erarbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den involvierten Bereichen.

Die grosse Lagerhalle wird künftig durch die Abteilung Bau und Infrastruktur und die Feuerwehr genutzt. In den bisherigen Räumlichkeiten werden zwei Büros sowie ein Theorieraum für die Feuerwehr entstehen. Im hinteren Gebäudeteil befinden sich neu die Garderoben für die weiblichen Mitarbeitenden der Feuerwehr. Der Zugang zur Einstellhalle ist über eine neue Treppe sichergestellt. Der bestehende Aufenthalts-

raum der Abteilung Bau und Infrastruktur (Unterhalt) wird vergrössert und daneben ein Büro mit separatem Besprechungsraum erstellt. Auch werden sich dort neu die Garderoben für die Polizeimitarbeitenden sowie eine Arrestzelle befinden.

Für die Realisierung wurde dem Gemeinderat im Dezember 2023 ein Kreditantrag vorgelegt.

Sanierung und Erweiterung Schulanlage Mettlen

Am 8. Mai genehmigte der Gemeinderat den Projektierungskredit für die Sanierung der Schulanlage Mettlen. Diese wurde im Jahr 1966 eröffnet und nach knapp 25 Jahren teilweise saniert. Seither wurde die Schulanlage ohne umfassende Erneuerungen betrieben und ist nach weiteren 30 Jahren sanierungsbedürftig und teilweise zu erweitern. Der Antrag für die Genehmigung des Baukredites wird dem Gemeinderat im 1. Quartal 2024 vorgelegt.

Neubau Schulanlage Glattpark

Die Schulanlage Glattpark konnte fristgerecht fertiggestellt und auf Beginn des Schuljahres 2023/24 dem Betrieb übergeben werden. Einige Umgebungsarbeiten sind noch auszuführen.



Neubau Schulanlage Bubenholz

In der Schulraumbedarfsplanung wurden mit der Schulraumstrategie 2033 die erforderlichen Schritte festgelegt, um den nötigen Schulraum während den kommenden 15 Jahren bereitzustellen und darüber hinaus sichern zu können. Am 13. Februar 2022 genehmigte der Sou-

verän den Baukredit für den Neubau einer Schulanlage Bubenholz, welche im Bereich des nördlichen Endes der Autobahnüberdeckung entsteht. Die Bauarbeiten wurden im August 2023 gestartet. Die Eröffnung der Schulanlage ist auf Beginn des Schuljahres 2025/26 geplant.



Kindergarten Dorfstrasse 27, Erneuerung Spielplatz

Die Umgestaltung und Erneuerung des Spielplatzes beim Kindergarten Dorfstrasse 27 ist im Gange. Der neue Spielplatz besteht aus einer Vogelnestschaukel, einem Spielhaus sowie einer Schwengelpumpe mit Frischwasser. Ergänzt wird der Spielbereich mit zwei Picknicktischen und drei Hochbeeten.

Schulanlage Lättenwiesen, Ersatz Spielplatz

Der sanierungsbedürftige Spielplatz vor dem Kindergarten Schulzentrum wurde komplett ersetzt.

Alterszentrum Gibeleich

Die Stadt Opfikon beabsichtigt in den nächsten Jahren das Alterszentrum Gibeleich an die künftigen Anforderungen eines zeitgemässen Alters- und Gesundheitszentrums anzupassen. Um Projektvorschläge zu erhalten, wird ein Studienauftrag im selektiven Verfahren durchgeführt. Es ist vorgesehen, das Siegerteam als Generalplaner zu beauftragen. Auf der Basis des dann vorliegenden Vorprojekts einschliesslich Kostenschätzung soll ab dem Jahr 2025 das Bauprojekt ausgearbeitet werden. Die Realisierung ist in den Jahren 2027 bis 2029 vorgesehen.

Dorf-Träff, Dorfstrasse 32

Im Juni konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das Projekt beinhaltet unter anderem die Dämmung des Dachs, die denkmalpflegerische Sanierung der Fassade, die statische Ertüchtigung der Galerie sowie den Einbau eines Aufzugs. Zudem werden die Elektroinstallationen, Beleuchtung, Heizung, Lüftung, Sanitär- und Küchenanlagen erneuert und die Umgebung wird neugestaltet.

Instandstellung öffentliche Parkplätze Austrasse

Der Gemeinderat bewilligte am 3. April einen Kredit für die Instandstellung der sich in einem schlechten Zustand befindenden öffentlichen Parkplätze an der Austrasse. Die Umsetzung fand in Koordination mit dem Projekt der Strassensanierung von anfangs November bis Ende Dezember statt. Der Deckbelag über die gesamte Baustelle wird im Sommer 2024 eingebracht.

Schulstrasse 8, Sanierung und Erstellung einer öffentlichen Toilette

Das unmittelbar neben der neuen Sporthalle Oberhausen und dem Rollpark liegende Schlachthüsli soll mit einer öffentlichen Toilette ausgestattet werden. Auch sind die Fassade und die Kanalisation zu sanieren. Der zeitweise geöffnete und ebenso in der Liegenschaft stationierte Kiosk bleibt bestehen. Für das Stadtfest wurden die Räumlichkeiten noch rege benutzt, wodurch mit der Umsetzung erst in der zweiten Jahreshälfte gestartet werden konnte.

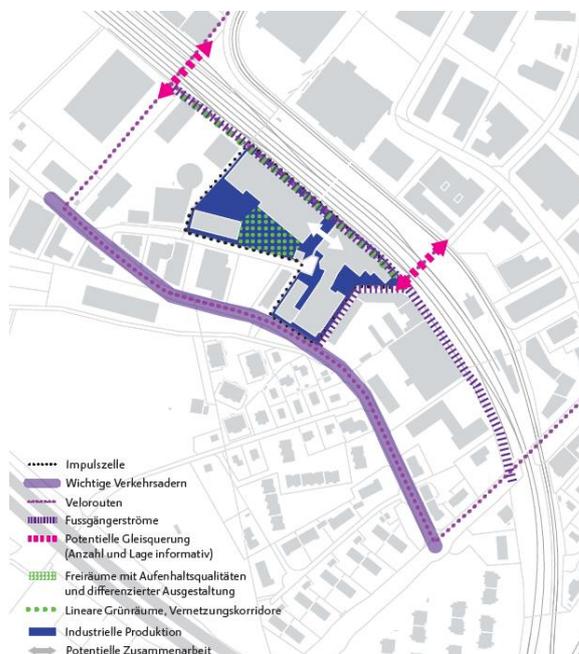
4. Bau und Infrastruktur

4.1 Planung/Städtebau

Regionalplanung

AIRPORT CITY

In den Teilgebieten Bahnhof Glattbrugg und Rohr/Platten wurden die bestehenden Projekte weiterverfolgt und konkretisiert. Das Lei(s)tbild des Bahnhofsquartiers wurde fertiggestellt. Für die langfristige Gebietsentwicklung bis ins Jahr 2040 wurde für die verschiedenen Impulszellen des Bahnhofquartiers eine Vision aufgestellt. Zu deren Erreichung wurden zeitlich gestaffelte Massnahmen erarbeitet. Eine Massnahme bildet die Umsetzung eines Gleiswegs Süd. Dieser soll für eine Verbesserung der Erschliessungssituation für den Fuss- und Veloverkehr im Industrieareal Eich sorgen. Nachdem Gespräche mit den Grundeigentümern stattfanden, werden nun die Möglichkeiten für die Umsetzung durch ein Planungsbüro erarbeitet. Künftig sollen noch weitere Massnahmen in dem Gebiet angegangen werden.



Gebietsentwicklung Rohr/Platten

Die Untersuchungen für den Anstoss eines Transformationsprozesses im Gebiet Rohr/Platten wurden abgeschlossen. Nun werden die bisherigen Erkenntnisse evaluiert und die Zweckmässigkeit

der zur Verfügung stehenden Planungsinstrumente geprüft. Um die gewünschte Gebietstransformation mit dem Ziel der Verbesserung der Siedlungsqualität voranzutreiben, muss ein geeignetes planerisches Umsetzungsmodell gefunden werden.

Kommunalplanung

Stadtpark

Das Stadtparkprojekt umfasste die Revitalisierung der Glatt und die Umgestaltung deren Umgebung in einen städtischen Park. Auf einer Länge von 450 Metern wurde der Flussraum der Glatt im Zentrum von Glattbrugg aufgewertet. Der Bau des Stadtparks startete im März 2022 und wurde ein Jahr später fertiggestellt. Die Eröffnung des Stadtparks und die offizielle Übergabe an die Bevölkerung fand mit einer kleinen öffentlichen Feier am 15. April statt. Die Restarbeiten, wie die Bepflanzung, Mängelbeseitigung etc. erfolgten bis November. Der Stadtpark ist umgesetzt und wird rege genutzt.



Gesamtrevision Richt- und Nutzungsplanung

Nachdem im letzten Jahr die Vorbereitungsarbeiten für die Gesamtrevision der Richt- und Nutzungsplanung erfolgt sind, ist der Planungsprozess gestartet worden. Das räumliche Entwicklungskonzept (REK) wird in einem ersten Schritt bis im Frühling 2024 ausgearbeitet und bildet die Grundlage für die anschliessende Richt- und Nutzungsplanung. Es zeigt das Zielbild 2045. Die Erarbeitung des REK orientiert sich an den Themenfeldern "Siedlungsentwicklung", "Verkehr/Mobilität", "Natur- und Landschaft" sowie "Ökonomie/Sozialraum".

Das Stadtgebiet wurde in unterschiedliche Potenzialgebiete eingeteilt und die dort relevanten Fragestellungen erarbeitet. Ein wichtiger Teil des REK stellt die Mitwirkung dar. Am Stadtfest wurden Stimmen aus der Bevölkerung abgeholt und an zwei Workshops zusammen mit Schlüsselpersonen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und Branchen die erarbeiteten Inhalte diskutiert. Aktuell befindet sich das REK in der zweiten von drei Phasen. Für die Potentialgebiete gilt es, die Stossrichtungen zu definieren, um in der dritten Phase passende Massnahmen vorsehen zu können, um das Zielbild 2045 zu erreichen.



Teilrevision Bau- und Zonenordnung

Die Teilrevision 2020 zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) wurde vom Gemeinderat verabschiedet. Die Vorlage wird nun dem Kanton zur Genehmigung eingereicht.

Private Gestaltungspläne

Das Gestaltungsplanverfahren im Bereich des Glatthofkreises ist weiter vorangeschritten und konnte dem Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt werden. Stimmt der Gemeinderat dem privaten Gestaltungsplan Glatthof zu, erfolgt im nächsten Schritt die Genehmigung durch den Kanton.



Verkehrsbaulinien

Im Sinne von § 110 a. des Planungs- und Baugesetzes (PBG) ist die Überprüfung von verschiedenen Baulinien erfolgt. Die Baulinien an der Voisin- und Rietwiesenstrasse wurden aufgehoben und teilweise neu festgesetzt. Die Genehmigung des Amtes für Mobilität liegt vor. Es handelt sich dabei um die Aufhebung von nicht vollzogenen Baulinien aus dem Quartierplan Oberhauserriet sowie um die Festsetzung einer projektierten Baulinie.

Die kommunale Verkehrsbaulinie in der Verlängerung der Flughafenstrasse im Bereich der Gemeindegrenze Kloten-Opfikon wurde auch aufgehoben. Die Verkehrsbaulinie erfüllt heute keine erkennbare Funktion mehr, weshalb eine ersatzlose Aufhebung der Verkehrsbaulinie zweckmässig war. So kann eine bessere Bebaubarkeit der dort liegenden Grundstücke sichergestellt werden.

Kommunale Gewässerabstandslinien

Der Gewässerraum entlang der Glatt wurde vom Kanton rechtskräftig festgelegt. Somit müssen nun nicht mehr die Übergangsbestimmungen angewendet werden. Es bestehen weiterhin kommunale Gewässerabstandslinien entlang der Glatt, die nicht deckungsgleich sind mit dem nun festgelegten Gewässerraum und oftmals einen grösseren Abstand zur Glatt fordern. Diese Situation ist nicht zweckmässig. Die kommunalen Gewässerabstandslinien werden deshalb revidiert und wo möglich aufgehoben.

4.2 Baurecht

Baubewilligungen

2023 hat der Bauausschuss 181 Beschlüsse gefasst, 5 mehr als im Vorjahr, davon 134 Präsidialverfügungen (23 davon Stempelbewilligungen) und 17 Revisionsprojekte. Gesamthaft hat der Bauausschuss 209 protokollierte Geschäfte bearbeitet, gleichviel wie im Jahr 2022. Die Hälfte der Baueingaben erfolgen inzwischen über das digitale Portal eBaugesucheZH. Zurzeit müssen bei einer digitalen Baueingabe zusätzliche Papierexemplare eingereicht werden. Mit der laufenden Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) soll sich dies im Laufe des Jahres 2024 ändern.

Rekurse

Aktuell werden 2 Rekursverfahren bearbeitet. Die Rekurse betreffen Baubewilligungen und Entscheide zu geschützten und schützenswerten Objekten.

Inventar der geschützten und schützenswerten Objekte

2023 sind keine weiteren Provokationsbegehren für Schutzabklärungen von Gebäuden eingereicht worden. Hingegen sind drei Provokationsbegehren für Schutzabklärungen von Einzelbäumen aus dem Naturschutzinventar eingegangen. Die Schutzabklärungen werden aufzeigen, ob die Bäume die sich im Inventar befinden, unter Schutz gestellt oder aus dem Inventar entlassen werden können.

4.3 Tiefbau

Einzelne Projekte

Der Deckbelag für den Gehweg entlang des Stadthauses konnte nach den Bauarbeiten für die Erweiterung des Stadthauses eingebaut werden.

Der Frohdörfliweg als Verbindung von der Industriestrasse zum Bahnhof Glattbrugg kann nun nach längerer Bauverzögerung aufgrund der Koordination mit

einem privaten Bauvorhaben seit Herbst als Rad- und Gehweg genutzt werden.

Entlang der Talackerstrasse wurden die Stolperfallen rund um die Baumscheiben entfernt.

Die Austrasse ab der Zunstrasse bis zum Wendebereich wurde inklusiv der Parkierung saniert. Der Einbau des Deckbelags ist ausstehend. Die Sanierung der Oberen Wallisellerstrasse konnte ebenfalls bis auf die Einbringung des Deckbelags abgeschlossen werden. Beide Deckbeläge, Au- und Obere Wallisellerstrasse, werden in der ersten Hälfte 2024 eingebaut.

4.4 Allgemeiner Unterhalt

Strassenunterhalt/Reinigung

Die Instandstellungen von Waldrandstrassen im Eigentum der Stadt Opfikon konnten im Frühjahr umgesetzt werden.

An den Gemeindestrassen wurden zur Werterhaltung diverse Belagsrisse mit einer bituminösen Masse vergossen.

Für den zukünftigen Werterhalt der Gemeindestrassen wurde nach fünf Jahren wiederum eine Strassenzustandsaufnahme erstellt. Die Erkenntnisse daraus fliessen in den Budgetprozess der nächsten Jahre ein.

Der Winterdienst 2023/2024 startete mit einem Einsatz Anfang November im Vergleich zu den letzten Jahren früh.

Abwasserbeseitigung

Die Instandstellung der Pumpwerke Talacker und Oberhausen inklusive Ersatz und Erweiterung der Steuerung hat im Herbst begonnen und dauert bis zum Sommer 2024.

In diesem Jahr wurde wiederum ein Drittel der öffentlichen Kanalisation gespült. Dabei wurden keine Schäden, die eine

Sofortmassnahme benötigt hätten, festgestellt.

Die Sanierung der Kanalisation aus der TV-Kontrolle Nord im Jahr 2020 wurde ausgeführt.

Glattpark-See

Die Überprüfung der Werte im Glattpark-See entsprachen wieder einer guten Badewasserqualität.

Für eine zusätzliche natürliche Reinigung des Seewassers als Ergänzung zum Schilf wurde in der südlichen Ufer-rampe beim Sirius-Platz eine wechsel-feuchte Vegetation gepflanzt.

Grünpflege

Für die Beschattung der grossen Freifläche im Opfikerpark wurden zwei Versuchsflächen mit je fünf Bäumen gepflanzt.



Für die Erweiterung der Beschattung der grossen Freifläche wurde ein Konzept erarbeitet, das im ersten Quartal des Jahres 2024 umgesetzt werden soll.

Diverse Strassenbäume auf dem Stadtgebiet, die durch die Hitze der letzten Jahre gelitten hatten, mussten ersetzt werden.

An der Dufaux-Strasse entlang des neuen Schulhauses Glattpark mussten die Strassenbäume aufgrund von Kronenabbrüchen und Krankheiten ersetzt werden. Dies wurde erst nach der Fertigstellung der Schulanlage durchgeführt, um Schäden an den neuen Bäumen zu vermeiden.

4.5 Abfallbewirtschaftung

Unterflursammelstellen im Glattpark

Wegen der häufigen Störungen der Unterflurpresscontainer ist ein Systemwechsel in Prüfung. Momentan hat auch dieses System zu viele Ausfälle, so dass es noch nicht eingebaut werden konnte, um es vor Ort testen zu können. Bis zur Ablösung des bestehenden Systems wird mit allen Beteiligten weiter an den Anlagen gearbeitet, um die Einzelkomponenten besser aufeinander abzustimmen und die technischen Ausfälle zu minimieren.

Nebensammelstellen

Um dem illegalen Deponieren von Abfall entgegenzuwirken, wurden die Texaid-Container an der Nebensammelstelle Bad entfernt. Seither gab es deutlich weniger Abfall auf dem Parkplatz. Die Bilder der Videoüberwachungskamera bestätigen jedoch, dass die Überwachung nach wie vor notwendig ist.

Die Unterfluranlage der Nebensammelstelle Bad musste im November ersetzt werden. Die Unterfluranlage hatte steigende Reparaturkosten, da die mechanischen Funktionen aufgrund der regen Benutzung Abnutzungserscheinungen aufwiesen. Zudem waren einige Absturzsicherungen störungsanfällig und nicht mehr sicher genug.

Littering

Wie in den meisten Städten ist Littering auch in Opfikon ein grosses Thema. Deshalb sind Einsätze wie beim nationalen Clean up day geeignet, um gemeinsam mit der Bevölkerung für ein sauberes Opfikon tätig zu sein. Auch am Clean up day vom 15. und 16. September halfen Schülerinnen und Schüler aus den Schulhäusern Lättenwiesen und Mettlen sowie Privatpersonen, Firmen und Gemeinderäte, die Stadt von Abfall zu befreien.

Am 1. August sowie über den Jahreswechsel darf in Opfikon Feuerwerk abgebrannt werden. Das führt jeweils zu einem hohen Mehraufwand an Aufräumarbeiten der liegengelassenen Überbleibsel und zu Sachbeschädigungen.

Für eine sauberere Stadt wird aktuell eine Raumpatenschaft geprüft. Die Zusammenarbeit mit freiwilligen Raumpaten/Raumpatinnen ist eine Massnahme für den Erhalt des No-Littering-Labels der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU).

5. Bevölkerungsdienste

5.1 Stadtpolizei

Allgemeines

Die Stadtpolizei war von Juni bis September besonders stark belastet. Insbesondere führte die gewalttätige Auseinandersetzung zwischen zwei eritreischen Gruppierungen im Glattpark Anfang September zu einem Grossaufgebot der Polizei (Kantonspolizei, Stadtpolizei und mehrere Kommunalpolizeikorps). Die Massenschlägerei konnte zum Glück relativ schnell unter Kontrolle gebracht werden. Beim Stadtfest, Armee Event Connected, Zürich Openair und dem Flughafenfest war die Stadtpolizei auch involviert und mit Sicherheits- und Verkehrsaufgaben konfrontiert. Durch erhöhte Polizeipräsenz und grosser Einsatzbereitschaft der Polizisten konnten die an die Stadtpolizei gestellten Anforderungen bewältigt werden. Während diesen Anlässen wurden auch die polizeilichen Ausrückdienste gewährleistet. Allerdings war es eine Herausforderung auch noch die wiederkehrenden internen und externen Aufträge und Dienstleistungen zeitnah auszuführen.

Mit dem Polizeiverbund Hardwald sorgen die Kommunalpolizeien Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen gemeinsam seit einigen Jahren für Sicherheit. Um den Polizisten dieser Korps die grenzüberschreitende Polizeiarbeit zu erleichtern, wurde durch die Hardwaldgemeinden eine gemeinsame und harmonisierte Polizeiverordnung (PVO) anvisiert. Im Oktober genehmigte der Gemeinderat erfreulicherweise die neue PVO. Sie tritt per 1. Januar 2024 in Kraft.

Regionale Tätigkeit

Die Regionalpatrouille rückte zu 2'191 (2022: 2'104) Einsätzen aus. Davon erfolgten 540 (2022: 580) Interventionen in der Stadt Opfikon. Der Regionalverbund wurde auf Stadtgebiet zu insgesamt 90 (2022: 132) Hilfeleistungen und wegen

104 (2022: 139) verdächtigen Situationen aufgeboten. Es erfolgten bei 70 (2022: 78) Verkehrsunfällen Tatbestandsaufnahmen und Rapporterstattungen.

Kommunale Einsätze

Aufgrund der Prostitutionsgewerbeverordnung (PGVO) kontrollierte die Stadtpolizei alle bekannten Salonbetriebe auf dem Stadtgebiet. Wegen Nichteinhalten der gesetzlichen Vorschriften wurden zwei Beschuldigte an das Statthalteramt Bülach verzeigt. Leider führten die Sprachbarrieren einiger Ansprechpersonen zu Kommunikationsproblemen. Andere verhielten sich teilweise unkooperativ. Diesbezüglich kam es zu umständlichen und langwierigen Abklärungen durch die Polizei.

Bei der Überprüfung von verdächtigen Personen konnten 37 polizeilich zur Fahndung Ausgeschriebene erfolgreich eruiert werden. Für interne und externe Amtsstellen erledigte die Stadtpolizei 222 Vorführungsaufträge sowie 628 Zustellungsbegehren.

5.2 Taxiwesen

Auf dem Stadtgebiet verfügen sieben selbständige Taxiunternehmer und davon zwei grosse Taxibetriebe über eine gültige Konzession.

Per 1. Januar 2024 wird gemäss Beschluss des Regierungsrates das Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen sowie die dazugehörige Verordnung in Kraft gesetzt. Das Gesetz sowie die Verordnung regeln das Taxiwesen in den Gemeinden übergeordnet. Aus diesem Grund wird die Taxiverordnung der Stadt Opfikon durch den Stadtrat per 31. Dezember 2023 aufgehoben.

5.3 Öffentlicher Verkehr (ÖV)

Im Jahr 2023 sind die Fahrgastzahlen der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) weiter gestiegen. Auf den Linien, die durch die Stadt Opfikon führen (10, 12,

759, 761, 762, 768, 781), wurden, trotz einer Fahrgastzunahme von insgesamt 1.9 Million Fahrgästen (+ 12%), die Fahrgastzahlen aus dem bisherigen Rekordjahr 2019 knapp nicht erreicht. Die VBG geht davon aus, dass im Jahr 2024 mehr Kundinnen und Kunden Bus und Tram fahren werden als in den Vorjahren.

Per Fahrplanwechsel am 10. Dezember erfuhr das Angebot in Opfikon einige kleinere Anpassungen. Auf der Linie 762 verkehren zwei Nachmittagskurse neu direkt ins Grätzli. Die Linien 768 und 781 haben am Abend neue Abfahrtszeiten. Der Betrieb der Linie 738 (Flughafen - Werkhof) musste aufgrund mangelnder Nachfrage eingestellt werden.

5.4 Feuerwehr

Rekord Einsatzzahlen

Zu 201 Ernstfalleinsätzen wurde die Feuerwehr 2023 durch die Einsatzleitzentrale von Schutz & Rettung Zürich aufgeboden. Die Anzahl Aufgebote hat somit den Rekord von 2021 mit 190 Einsätzen gebrochen. Die Einsätze auf dem Gemeindegebiet setzten sich aus Brandbekämpfung mit 26 Aufgeboten, einem Elementarereignis, neun Oel-/Chemiewehrereignissen, 25 technischen Hilfeleistungen unterschiedlichster Art, 108 Alarmen von automatischen Brandmeldeanlagen und 17 Firstresponder-Einsätzen zusammen. Als Stützpunkt war die Feuerwehr Opfikon fünf Mal auf den Autobahnen A1, A11 und A51 tätig. Neun Mal unterstützte Opfikon andere Gemeinden als Stützpunktfeuerwehr im Leistungsauftrag der Gebäudeversicherung Kanton Zürich. Das personalintensivste Ereignis ereignete sich an der Alpenstrasse, als die Dachisolation eines Gewerbegebäudes in Brand geriet, bei welchem 362 Einsatzstunden durch die Feuerwehr geleistet wurden.

Dritte Gubriströhre

Erneuter Jahresschwerpunkt war die nun komplett fertiggestellte dritte Gubriströhre. Nach intensiven Schulungen im

Kaderrahmen konnte das Bauwerk von der Öffentlichkeit am 15. April vor Ort bestaunt und begangen werden, mit vielen Attraktionen, darunter auch die Feuerwehr. Am 20. April rollte um 03.00 Uhr der erste Individualverkehr angeführt von der Kantonspolizei Zürich und den Feuerwehren Dietikon und Opfikon durch den Tunnel.



Öffentlichkeitsarbeit und Mannschaft

Die Feuerwehr konnte sich auch im vergangenen Jahr am Neuzuzügertag, am Stadtfest und im September am Tag der offenen Tore der Öffentlichkeit präsentieren und Neumitglieder rekrutieren.

Bis zum 31. Dezember leisteten die 89 Angehörigen der Feuerwehr an 365 Tagen 2'645 Einsatzstunden zugunsten der Sicherheit der Einwohnenden von Opfikon und des Kantons Zürich. Die Feuerwehr startet ihr neues Jahr mit 9 motivierten Feuerwehrfrauen und 80 motivierten Feuerwehrmännern.

5.5 Zivilschutz

Dieses Jahr war für die Zivilschutzorganisation (ZSO) Hardwald ereignisreich. Nebst den diversen, geplanten Dienstanslässen sind zwei prägende Ereignisse dazugekommen: Der Japankäfer und das Unwetter in Arcegno während eines Wiederholungskurses. Beide Ereignisse haben Mehrarbeiten in der ganzen Mannschaft ausgelöst, konnten aber schlussendlich zu einem guten Abschluss gebracht werden.

Neben den normalen Wiederholungskursen wurden die Restanzen aus der

letztjährigen Materialwartung aufgearbeitet, womit die Gerätschaften der ZSO nun einsatzfähig und übersichtlich in den Anlagen verstaut sind. Auch beim Stadtfest hat die ZSO beim Auf- und Abbau geholfen. Weiter haben die verschiedenen Gruppen der ZSO Ausflüge mit den Bewohnenden des Alters- und Pflegeheim Wägelwiesen, Wallisellen, gemacht oder ausserkantonale Einsätze geleistet, wie zum Beispiel bei der Erstellung von teils historischen Wegen.

Per Ende Jahr wurden 50 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) offiziell aus dem Dienst entlassen. Damit verfügt die ZSO aktuell über 326 AdZS. Der Soll-Bestand liegt bei 401 AdZS. Somit ist die ZSO Hardwald mit ihrem Mannschaftsbestand im Rückstand. Diese Problematik des Unterbestands besteht seit einer Gesetzesänderung vor wenigen Jahren und betrifft die meisten Zivilschutzorganisationen. Bund und Kanton sind sich dessen bewusst und versuchen mit verschiedenen Massnahmen, diesen Missstand zu beheben.

5.6 Gastgewerbe und Veranstaltungen

Beim Vollzug des kantonalen Gastgewerbegesetzes ist die Stadt Opfikon mit verschiedenen Aufgaben betraut. Dazu gehören das Erteilen von unbefristeten und befristeten Patenten, die Verrechnung der Abgaben auf gebranntes Wasser, die Informationen über wirtschaftspolizeiliche Belange sowie Bewilligungen für das Verlängern der offiziellen Schliessungsstunde bei Gastronomiebetrieben.

Ende Dezember waren 109 (2022: 105) Patente registriert:

Gastwirtschaftspatente	82
Klein- und Mittelverkauf	27

Die Gewerbebehörde bearbeitete 315 Korrespondenzen.

5.7 Lebensmittelkontrolle

Beim verantwortlichen Kantonalen Labor Zürich sind in Opfikon 197 Betriebe gemeldet. Die Kontrollperson führte 105 Betriebsinspektionen durch, davon waren neun Nachkontrollen. Gegen sieben Betriebe wurden Strafanzeigen eingeleitet.

Es ist erfreulich, dass 122 Betriebe als risikolos bezeichnet werden. Bei 36 Betrieben spricht das Kantonale Labor von einem kleinen, für acht Betriebe von einem erheblichen und für zwei Betriebe von einem grossen Risiko.

Die Betriebe werden mit einer Grundfrequenz von zwei Jahren oder bei eingehenden Beschwerden überprüft. Die Stadtpolizei unterstützt den Lebensmittelinspektor bei den Kontrollen. Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet.

5.8 Hundehaltung

Die Hundekontrolle wird mit zwei Datenbanken AMICUS und Innosolvcity, die ständig abgeglichen werden, sichergestellt. Dadurch erfolgt die Fristenkontrolle sowie die An- bzw. Abmeldung der Tiere in beiden Datenbanken.

Im Berichtsjahr waren 770 (2022: 792) Hunde gemeldet. 26 Hunde sind verstorben. Im laufenden Jahr wurde gegen insgesamt 17 Hundehaltende das ordentliche Strafverfahren beim Statthalteramt Bülach eingeleitet.

Acht Meldungen aus der Bevölkerung sind über Vorfälle mit Hunden eingegangen.

5.9 Einwohnerdienste

Per 31. Dezember betrug die Gesamtbevölkerung 22'102 und ist gegenüber dem Vorjahr (21'915) um 187 Einwohner gestiegen. Gemäss Finanzausgleichsverordnung (FAV) sind es 21'425 (2022: 21'127) Personen.

Die Einwohnenden verteilen sich auf folgende Ortsteile:

Glattbrugg	10'661	(2022: 10'497)
Opfikon	4'818	(2022: 4'754)
Glattpark	5'946	(2022: 5'876)

Die 9'774 ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner stammen aus 131 Nationen und machen 45.62% der Gesamteinwohnerzahl aus. 2'841 (13.26%) Einwohnende sind Ortsbürger.

Nach wie vor sehr beliebt waren die SBB-Tageskarten. Wegen Änderungen bei den SBB konnten die gewohnten acht Tageskarten pro Tag nur noch im Januar angeboten werden. Von Februar bis Juni standen dann sogar 13 Tageskarten pro Tag zur Verfügung und ab Juli nur noch deren fünf. Insgesamt wurden 2'913 Tageskarten verkauft. Die Verkaufsquote belief sich auf 93.43%. Dadurch wurden die gesamten Anschaffungskosten problemlos gedeckt.

5.10 Freizeitbad Opfikon

Das Freizeitbad konnte zum ersten Mal nach der Totalsanierung ohne Einschränkungen betrieben werden. Die Zunahme von Besuchern und Besucherinnen in allen Bereichen verdeutlicht, dass das Freizeitbad als attraktives und modernes Bad sehr gut angenommen wird. Auch die Schwimmschule übertraf die prognostizierten Erwartungen und das Budget wurde weit übertroffen. Die angebotenen Kurse wurden sehr gut besucht. Auch die Besucherzahlen im Wellness stiegen weiterhin stetig an.

Insgesamt besuchten 153'888 Gäste das Freizeitbad, das sind fast 25% mehr als im Vorjahr (126'279). Es konnten Einnahmen von CHF 1'784'460.15 verbucht werden. Dies entspricht knapp 25% mehr als im Vorjahr (CHF 1'432'895.90).

Die Vorbereitungen im Frühling liefen auf Hochtouren, damit die bevorstehende Sommersaison rechtzeitig gestartet werden konnte. Im Bistro wurden viele feine

Speisen, Getränke und Süßigkeiten angeboten. Im Sommer wurde das Angebot erweitert.

Dank eines schönen und heissen Sommers konnten Rekordzahlen verzeichnet werden. Viele neue Gäste, welche das Freizeitbad zum ersten Mal besuchten, waren begeistert von der attraktiven und gepflegten Anlage.

Am 1. Mai wurde zum zweiten Mal eine Modellbootshow realisiert. In Zusammenarbeit mit dem Modellschiffclub Winterthur wurden viele nachgebaute Boote in den Becken des Freizeitbads vorgeführt. Vom Feuerwehrboot bis hin zum U-Boot kreuzten sich die verschiedensten Boote im Schwimmbekken. Trotz des leider schlechten Wetters wurde der Anlass rege besucht.

In der letzten Sommerferienwoche wurde wieder Rodolfos Kinderparadies engagiert. Ponyreiten, Eisenbahnfahren, Hüpfburg und Streichelzoo zauberten nicht nur den Kindern ein Lächeln ins Gesicht. Am Samstagabend begeisterte dann wieder die Salsa Band "SALSONGOZA The Partyband" das Publikum. Die Musik wurde durch eine Show vom Schweizer Meister im Salsa Tanzen ergänzt. Dank tropisch heissem Wetter war die Terrasse bis zum letzten Platz besetzt. Viele Gäste tanzten zu den kubanischen Rhythmen bis in die Nacht hinein.



Am 16. September endete die Sommersaison. Am darauffolgendem Sonntag wurde das Freibad zum dritten Mal für ein Hundeschwimmen freigegeben. Ein strahlend blauer Himmel lockte rund 1'200 Gäste mit oder ohne Hund(e) an.

Die Hundebesitzerinnen und -besitzer reisten aus der gesamten Deutschschweiz zu diesem besonderen Anlass. Tele Züri, Radio Energy, Tele Top, Zürcher Unterländer, Stadt-Anzeiger und weitere Medienvertretende begleiteten den Anlass und berichteten darüber. Die Besucherzahl stieg gegenüber dem Vorjahr massiv an. Man könnte sagen: "In Opfikon waren die Hunde los."



Zum Glück gab es auch dieses Jahr keine schwerwiegenden Unfälle im Freizeitbad. Dies auch dank der Aufmerksamkeit der Badangestellten.

5.11 Sportanlage Au

26 Teams und zwei Fussballschulen des FC Glattbrugg sowie elf Fremdmietler trainierten wöchentlich auf den Plätzen der Sportanlage Au. Auch die Damen- und Herrennationalmannschaften des Lacrosse-Sports nutzten den Kunstrasenplatz wieder für ihre Trainings.

Zusätzlich fanden dieses Jahr fünf Camps statt, darunter das erste Mal das Real Madrid Camp in den Sommerferien. Ebenfalls zum ersten Mal fand im Juli das Mundolito-Turnier statt. Insbesondere die Camps erfreuen sich jedes Jahr grosser Beliebtheit und beleben die Sportanlage in den Ferienzeiten.



Insgesamt wurde durch die Vermietung der Plätze ein Ertrag von CHF 22'825 erzielt (2022: gut CHF 18'000).

5.12 Vereinswesen

Ende des Berichtsjahres sind 78 Vereine registriert. Diese Zahl zeigt auf, wie wichtig Vereine für die Kultur und den Sport sind und spiegelt die Vielfältigkeit der Wohnbevölkerung von Opfikon wider. Die alljährliche Vereinskonzferenz im November wurde von den Vereinsvorständen dann auch rege genutzt, um bestehende Verbindungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Es wurden 25 Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen in der Höhe von CHF 229'943 unterstützt (2022: CHF 194'355.40). Darin sind beispielsweise CHF 25'101 als Entschädigung für die Altpapiersammlungen enthalten (2022: CHF 23'358.40).

Im November konnte dank der Unterstützung des Gewerbevereins Opfikon-Glattbrugg der neue City-Bus eingeweiht werden. Der City-Bus und die unentgeltliche Ausleihe der Festbänke werden nach wie vor rege genutzt.

5.13 Parkplatzbewirtschaftung

In den Blauen Zonen 1 bis 6 wurden insgesamt 5'721 (2022: 5'645) verkaufte Bewilligungen registriert.

Die Bewilligungen können online erworben werden. Trotzdem kaufen immer noch viele Personen die Bewilligungen persönlich auf dem Polizeiposten.

Die Kontrollen des ruhenden Verkehrs wurden wie in den Vorjahren durch den externen Verkehrsdienst ausgeführt.

5.14 Gemeindeführungsorgan

Auch dieses Jahr hatte das Gemeindeführungsorgan (GFO) die Möglichkeit an einer Übung neue Erkenntnisse zu gewinnen und Vorfälle zu üben. Einsatzleitung, Absprachen und Aufgabenverteilung standen im Zentrum.

Für das Übungsereignis im Herbst ging das GFO von einem Flugzeugabsturz im Gebiet Rohr/Platten aus. Die Mitglieder des GFO trainierten die Stabsarbeit und Führungsrhythmen. Ziel war es, dass alle Dienstbereiche die möglichen Problemstellungen bei einem Flugzeugabsturz kennen. Nach einer Einführung zur Lage an der Front wurde der Einsatz des GFO vorbereitet, Informationen beschafft, Rapporte erstellt und Aufträge abgearbeitet. Zum Abschluss präsentierten die einzelnen Dienstbereiche ihre Erkenntnisse und Reflexionen.

6. Soziales

6.1 Allgemeines

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Soziale Sicherheit führten gemäss dem Bundesamt für Statistik schweizweit zu keinem Anstieg der Anzahl der unterstützten Personen oder des Sozialhilferisikos. Diese Entwicklung setzte sich auch im Jahr 2023 fort, wobei aufgrund der globalen Situation eine deutliche Zunahme der Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich zu verzeichnen war. Im Kanton Zürich ist aufgrund des guten Arbeitsmarkts und auch wegen des Bevölkerungswachstums die Sozialhilfequote leicht gesunken (2022: 2.8%, 2021: 3.0%). Während die Bezüger/innen von Zusatzleistungen zur AHV/IV, Menschen mit einer Beistandschaft und Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in Opfikon gestiegen sind, hat die Zahl von Sozialhilfe-Empfänger/innen erneut abgenommen.

6.2 Auswirkungen Ukraine-Krieg

Seit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine und aufgrund der zahlreich geflüchteten Menschen wurde die durch den Kanton Zürich festgelegte Aufnahmequote zwei Mal erhöht. Im April 2022 stieg sie von 0.5 auf 0.9% und im Juni 2023 von 0.9 auf 1.3%. Die kurzfristige Ankündigung der Erhöhung der Quote im Februar 2023 stellte eine grosse Herausforderung dar, musste doch Wohnraum für zusätzliche 84 Personen gefunden werden. Zudem mussten drei Einfamilienhäuser, in welchen rund 30 Personen lebten, aufgrund von Eigenbedarf oder Abbruchplänen zurückgegeben werden. Deshalb war das Berichtsjahr geprägt von zahlreichen Umplatzierungen der geflüchteten Personen in geeignete Unterbringungsstrukturen.

Die Umplatzierungen konnten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen und Liegenschaften, der Plattform Glattal und der Fachorganisation AOZ klient/innenorientiert und zügig erledigt werden.

Die Geflüchteten werden zu den gleichen Ansätzen unterstützt, wie Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Personen und Personen mit einem Nichteintretensentscheid (Asyl-Fürsorgeverordnung). Bei der Festsetzung der Ansätze orientiert sich die Sozialbehörde an den Ansätzen, die durch die Sozialkonferenz des Kantons Zürich empfohlen werden. Diese sind rund ein Drittel tiefer als die SKOS-Ansätze.

6.3 Sozialhilfe

Der Sozialbehörde steht von Amtes wegen Heidi Kläusler-Gysin als Präsidentin vor. Als Vizepräsident amtet Zoran Ubavelski. In der Behörde sind weiter Shpend Fazliu, Isabella Frey und Sven Gretler vertreten.

Seit dem Winter 2021/2022 ist das Leben in der Schweiz spürbar teurer geworden. Die Teuerung wird vor allem von den steigenden Energie- und Treibstoffpreisen angeheizt. Für Menschen mit einem knappen Budget können bereits kleine Preissteigerungen zu Existenzproblemen führen. Die Sozialbehörde hat deshalb im Nachgang zum Entscheid des Regierungsrats beschlossen, die Teuerungsanpassung für Personen mit finanzieller Unterstützung frühestmöglich, also per 1. Januar 2023, umzusetzen. Weiter beschäftigte die Erhöhung des Referenzzinssatzes in zwei Schritten von 1.25 auf 1.75% und die nachfolgenden Mietzinserhöhungen. Diese sorgten für einigen Beratungs- und Klärungsaufwand. Die Sozialbehörde wird im Januar 2024 über die in der Sozialhilfe akzeptierten Mietzinslimiten befinden und diese neu festlegen.

Die Funktion und Aufgaben der Sozialbehörde haben sich in den letzten Jahren verändert, da ein grosser Teil der Entscheide in die Kompetenz der Verwaltung übertragen wurde. Die Behörde entscheidet nun vor allem spezielle Einzelfälle und sorgt für die Fallprüfung bzw. -kontrolle.

Offen ist, in welcher Form die Behörde auf politischer Ebene Einfluss nehmen kann und welches die thematischen Schwerpunkte der laufenden und nächsten Legislatur sind. Zudem ist auch zu reflektieren, wie sich die Veränderungen im Bereich der Sozialhilfe auf die Tätigkeit der Behörde ausgewirkt haben. Zu diesem Zweck führte die Sozialbehörde im November einen Workshop durch.

Die Sozialbehörde entschied als erste Einspracheinstanz bei Norm-Fällen in der Kompetenz der Leitung Sozialberatung in zwei Fällen (2022: 2) über Einsprachen von Klientinnen und Klienten. Eine Einsprache wurde gutgeheissen, eine abgewiesen. Es wurde gegen keine Entscheide der Sozialbehörde (2022: 3) eine Beschwerde an den Bezirksrat eingereicht. Die Ombudsstelle wurde in keinem Fall involviert. Eine Aufsichtsbeschwerde an den Bezirksrat gegen einen Entscheid der Abteilungsleitung wurde zurückgezogen.

Im Rahmen der Kompetenzordnung der Sozialbehörde wurden durch die Leitung der Sozialberatung 434 (2022: 452) jährliche Leistungsentscheide, 12 (2022: 21) spezielle Kostengutsprachen, 155 (2022: 217) Nichteintretens- bzw. Einstellungsentscheide sowie 110 (2022: 77) Kürzungen/Rückerstattungen verfügt und durch die Referentinnen und Referenten der Sozialbehörde nachgeprüft. An 13 Sitzungen erliess oder überarbeitete die Sozialbehörde Richtlinien für die Durchführung der Sozialhilfe und behandelte 97 (2022: 133) Nicht-Normentscheide.

Der Bereich Sozialberatung betreute im Berichtsjahr 693 (2022: 908) Sozialhilfefälle respektive 1'188 (2022: 1'398) Personen (Notfallhilfe, wirtschaftliche und persönliche Hilfe).

Die durch das Bundesamt für Statistik ermittelte Sozialhilfequote (Anzahl finanziell unterstützte Personen gemessen an der Wohnbevölkerung) bildet die aktuelle Entwicklung nur unzureichend ab, da diese immer mit einem Jahr Verspätung

verfügbar ist. Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote gesunken (2022: 4.2%, 2021: 4.9%). Die Anzahl der unterstützten Personen ist im Jahr 2022 von 1'026 auf 876 gesunken. Mit 34.8% Personen von 0-17 Jahren werden überdurchschnittlich viele Kinder unterstützt (Kanton: 30.3%). Bemerkenswert ist die hohe Quote bei Personen von 25 bis 64 Jahren ohne berufliche Ausbildung von 67.9% (Kanton 50.8%). Die Qualifizierung von Personen in der Sozialhilfe ist deshalb zentral, um eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt sicher zu stellen.

Die Zusammenarbeit im Arbeitsintegrationsbereich, insbesondere mit dem Verein Plattform Glattal aber auch anderen Programmanbietern, ist grundsätzlich sehr gut. Problematisch für die Programmanbieter sind die derzeit tiefen Zuweisungszahlen durch die Gemeinden. Der Arbeitsmarkt war im Jahr 2022 gut aufnahmefähig, so dass auch Klient/innen ohne berufliche Qualifikation oder mit einer Teilleistungsfähigkeit eine Anstellung finden und von der Sozialhilfe abgelöst werden konnten. Es ist zu befürchten, dass bei einer Konjunkturschwäche diese Personen als erstes wieder aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, wieder in die Sozialhilfe gelangen und so ein Drehtüreffekt resultiert. Die aktuell in der Sozialhilfe verbleibenden Personen weisen häufig Mehrfachproblematiken auf. Einsatzmöglichkeiten zur Stabilisierung und/oder Reintegration in den regulären Arbeitsmarkt, dem Aufrechterhalten der sozialen Integration und dem Erbringen einer gesellschaftlichen Gegenleistung sind bei diesen Personen anspruchsvoll. Die Berufsin-tegration von Personen über 50 Jahre ist zudem eine grosse Herausforderung.

Im Berichtsjahr wurden durch die Sozialbehörde sechs Strafanzeigen (2022: 2) gegen Klient/innen eingereicht. Bei einer Strafanzeige, die durch eine andere Gemeinde eingereicht wurde, ist die Sozialbehörde mitbeteiligt. Im Berichtsjahr wurde je ein Strafbefehl durch

die Staatsanwaltschaft resp. das Statthalteramt verfügt. Vier Strafverfahren sind noch rechtshängig.

6.4 Sozialversicherungen

Zusatzleistungen zur AHV/IV und AHV-Zweigstelle

Die Zusammenarbeit mit der SVA Zürich bei der Abwicklung und Auszahlung der Zusatzleistungen zur AHV/IV verläuft weiterhin gut. Opfikon unterhält eine Anlauf- und Informationsstelle (AHV-Zweigstelle) im Stadthaus, um erste Fragestellungen aus der Bevölkerung direkt zu klären. Für detailliertere Berechnungen/Fragestellungen ist die SVA Zürich zuständig.

Durch die SVA Zürich wurden 635 (2022: 610) Zusatzleistungsfälle bearbeitet. 40 (2022: 14) Gesuche um Zusatzleistungen wurden abgewiesen. 168 (2022: 150) Fälle erhielten zu den Ergänzungsleistungen des Bundes und den Beihilfen des Kantons noch freiwillige Gemeindegzuschüsse.

Im Berichtsjahr hatte die SVA Zürich einen Beschwerdefall zu erledigen. Per 31. Dezember bestehen keine pendenten Beschwerden. Gegen sechs Zusatzleistungsverfügungen der SVA Zürich wurde Einsprache erhoben, vier konnten im Berichtsjahr erledigt werden. In einem Fall ist ein Erlassgesuch in Prüfung.

6.5 Fachstelle für Erwachsenenschutz Kreis Bülach Süd

Insgesamt betreute die Fachstelle im Berichtsjahr 486 (2022: 426) Personen mit Erwachsenenschutzmassnahmen, wovon 146 (2022: 124) Personen aus Opfikon stammen. Die Fachstelle betreut Mandate aus den Gemeinden Kloten, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf, Nürensdorf und Opfikon. Im Jahr 2023 war erneut eine markante Fallzunahme, unter anderem bei den jungen Erwachsenen, zu verzeichnen, die sich in der Betreuung als sehr aufwändig darstellen. Neben dem Fallwachstum ist auch die

Komplexität gestiegen. Die meisten Klientinnen und Klienten sind mit einer Mehrfachproblematik konfrontiert, zum Beispiel in sozialversicherungsrechtlichen Belangen, im Bereich Wohnen, im Beruf oder generell der Tagesstruktur und im Bereich Gesundheit. Hier braucht es intensive Begleitung, die mit dem derzeitigen Bestand nur knapp erreicht werden konnte. Trotz Stellenerweiterung wurde die Sollzahl von 65 Fällen (Stichtag) auf 100% Berufsbeistandsperson mit 100% kaufmännischer Mitarbeit während des gesamten Jahres überschritten.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle stellen in Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde die Betreuung der privaten Mandatsträger/innen mit fachlichem Coaching und Schulungen sicher.

6.6 Asyl- und Flüchtlingsbereich

Seit 2020 werden alle Asylsuchenden, vorläufig aufgenommene Personen, die weniger als sieben Jahre in der Schweiz wohnen, und Personen mit einem Nicht-eintretens-Entscheid zur Kontingenterfüllung gezählt. Dies unabhängig davon, ob sie wirtschaftlich abhängig oder unabhängig sind. Neu zählen auch Geflüchtete mit dem Status S zum Kontingent. Die Aufnahmequote der Gemeinden wurde per Juni auf 1.3% erhöht. Das Kontingent der Stadt Opfikon beträgt seit Juni 275 Personen. Bis Ende Mai betrug es 189 Personen.

In der Stadt Opfikon wurden per Ende Dezember 270 Personen (2022: 197) dem Kontingent zugerechnet. Aufgrund der zahlreichen geflüchteten Personen aus der Ukraine und der gestiegenen Asylgesuchszahlen und den daraus folgenden hohen Zuweisungen durch den Kanton, mussten Wohnungen und Liegenschaften dichter belegt werden. Aktuell wird die Quote voll erfüllt. Durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der AOZ wurden im Dezember insgesamt 370 (2021: 204) Personen betreut (Asylsuchende, Personen mit einem

Nicht-Eintretensentscheid, vorläufig aufgenommene Personen, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, anerkannte Flüchtlinge und deren Familiennachzüge und Geflüchtete mit Status S).

Diverse durch die AOZ betreute Personen konnten im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms eingesetzt werden. Die Mitarbeiter der AOZ sind im regelmässigen Austausch mit der Plattform Glattal und vermitteln die zu betreuenden Personen. Es konnten wiederum einige Personen an den Schulen in Opfikon als Klassenassistenzen eingesetzt werden.

6.8 Notwohnungen

Bei gerichtlichen Ausweisungen oder bei Personen ohne Obdach muss die Sozialabteilung den Betroffenen einen befristeten Wohnraum zur Verfügung stellen, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind und die finanziellen Mittel nicht ausreichen. Weiter wird verschiedenen Personen mit Sozialhilfeunterstützung aufgrund von zu hohen Mietzinsen befristet eine Wohnübergangslösung mit einer tieferen Miete angeboten.

Die Sozialabteilung verfügte per Ende Jahr über 33 angemietete Wohnungen, eine Liegenschaft mit 6 Zimmern, eine mit 8 Zimmern und eine mit 12 Zimmern sowie die Asyl-Unterkunft und das neu gemietete Mövenhaus an der Walter Mittelholzerstrasse 6, in der befristet Betten zur Verfügung gestellt werden können.

Der Betrieb der Asylunterkunft gestaltete sich aufgrund der zahlreichen Zuweisungen als anspruchsvoll. Per Ende Dezember wohnten 37 Personen (2022: 37) aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in der Kollektivunterkunft. Das Zusammenleben in der Kollektivunterkunft und den weiteren Liegenschaften funktionierte mehrheitlich gut, bedingte jedoch eine gute Organisation und einige Interventionen vor Ort. Freie Betten oder Zimmer wurden auch im Berichtsjahr durch die Sozialabteilung temporär an Einzelpersonen oder Familien in Notsituationen vermietet.

Im Jahr 2023 wurden drei Einfamilienhäuser an die Eigentümer zurückgegeben. Zusätzlich wurden zwei Liegenschaften mit mehreren Zimmern und einer Gemeinschaftsküche sowie zwei zusätzliche Wohnungen angemietet. Im Mövenhaus, das ausschliesslich für Personen des Asyl- und Flüchtlingsbereichs genutzt wird, konnten per 1. Mai zwei Stockwerke mit insgesamt 50 Zimmern gemietet werden. Die stetigen Zuweisungen durch das kantonale Sozialamt führten dazu, dass die Räume per Ende Jahr nahezu vollständige belegt werden konnten. Zur Sicherstellung eines geordneten Betriebs wurde neben den Berater/innen durch die AOZ auch eine Betreuerin der Plattform Glattal angestellt, die sich vorwiegend um das Zusammenleben in der Liegenschaft kümmert.

Im Jahr 2023 mussten 51 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in ein neues Notzimmer umplatziert werden.

Per Dezember wurden 291 Personen (2022: 202) in Notwohnungen oder -zimmern der Sozialabteilung untergebracht. 220 Personen (davon 110 im Mövenhaus) stammen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, 71 Personen aus dem Sozialhilfebereich.

Alle Personen, die in einer Notwohnung oder einem Notzimmer der Stadt Opfikon leben, erhalten einen befristeten Beherbergungs- oder Untermietvertrag. Im Jahr 2023 wurden über 380 Verträge ausgestellt und erneuert. 45 Einzelpersonen oder Familien konnten eine eigene Wohnlösung finden und aus dem Notzimmer ausziehen.

Die Mietverhältnisse für Notwohnraum werden befristet abgeschlossen und sind in der Regel an eine Wohnbegleitung durch die Plattform Glattal gekoppelt. Im Berichtsjahr wurden 52 Fälle (2022: 56) unterstützt. Das Ziel, eine neue Wohnung mit einer bezahlbaren Miete zu finden, ist eine grosse Heraus-

forderung, da die Klientinnen und Klienten häufig hohe Betreibungen und Sprachdefizite aufweisen und oft auch physisch und/oder psychisch beeinträchtigt sind. Die Betreuung bietet nicht nur Unterstützung in der Wohnungssuche, sondern auch in den Bereichen Wohnkompetenz oder Haushaltsführung. Im Berichtsjahr konnte in 13 Fällen (2022: 15 Fälle) eine neue Wohnlösung gefunden werden.

Im Bereich der Delogierungsprävention besteht für Mieter/innen wie auch Vermieter/innen die Möglichkeit, sich bei Problemen an die Sozialabteilung zu wenden. Gute Kontakte zu Vermietenden und eine möglichst transparente Zusammenarbeit unter Einbezug von anderen Fachstellen oder Angehörigen sind bei dieser Arbeit sehr wichtig. Dem Datenschutz muss dabei immer genügend Rechnung getragen werden. In verschiedenen Fällen wurden Gefährdungsmeldungen an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde notwendig.

Die Sozialabteilung informiert Eigentümer/innen oder Liegenschaftenverwaltungen über die maximalen Mietzinse der Sozialbehörde, um Komplikationen mit überhöhten Mieten zu vermeiden. Ein Verfahren der Stadt Opfikon gegen einen Vermieter aufgrund Wucher aus dem Jahr 2015 ist nach wie vor rechtshängig.

7. Gesellschaft

7.1 Abteilung Alterszentrum Gibeleich

Das Alterszentrum durchlief ein stabiles Jahr. Die früheren Corona-Krisen entwickelten sich im Berichtsjahr zu harmlosen Covid-Verläufen ohne speziellen Handlungsbedarf.

Neben dem operativen Betriebsalltag standen zwei strategische Projekte im Vordergrund. Dies war erstens die Weiterentwicklung der Neubauplanung des Alters- und Gesundheitszentrums Gibeleich. Zweitens wurde die Integration der Spitex in die Strukturen der Stadtverwaltung begleitet.

Das "elektronische Patientendossier" wird das Alterszentrum weiter beschäftigen, da eine lang vorbereitete technische Lösung kurz vor Projektabschluss wegen Problemen der Softwarekompatibilität scheiterte.

Die Auslastung der verfügbaren Betten der stationären Pflegebereiche im Alterszentrum lag leicht unter dem erwarteten Wert von 75 belegten Betten. Besonders die Belegung der Wohngruppe für demente Menschen (Böschennatte) blieb im dritten Jahr tief. Die Nachfrage nach 15 geschützten Demenzplätzen kann Opfikon offensichtlich nicht decken. Die Duplexwohnung des ersten Obergeschosses wurde per Oktober geschlossen bzw. untervermietet. Damit sind acht Bettenplätze storniert worden.

Das Alterszentrum musste zur Aufrechterhaltung des Pflegebetriebs mehrfach auf temporäre Springer zurückgreifen.

Alle frei gewordenen Alterswohnungen im Hochhaus konnten an Personen aus Opfikon vermietet werden. Durch Gebäudesanierungen diverser Siedlungen stieg 2023 die Nachfrage deutlich.



7.2 Abteilung Gesellschaft

Zwei aktuelle Themen der gesellschaftlichen Entwicklungen wurden in verschiedenen Bereichen der Abteilung schwerpunktmässig aufgenommen und bearbeitet.

In der Familienpolitik war dies der Bereich der Frühen Kindheit (0 - 6-jährige Kinder). Es wurde eine detaillierte Analyse der bestehenden Angebote und Massnahmen durchgeführt. Davon abgeleitet wurde eine aktuelle Massnahmenplanung formuliert und vom Stadtrat verabschiedet. Zu deren Umsetzung wurde eine ressortübergreifende Steuergruppe "Frühe Kindheit" eingesetzt

In der Altersversorgung widmete sich die abteilungsübergreifende Steuergruppe der Thematik der "Guten Betreuung im Alter". Im Nachgang zum Stadtgespräch 2022 zur gleichen Thematik wurde zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz ein Projekt gestartet, das die Analyse und Bewertung der bisherigen Angebote zum Ziel hat. In der Folge soll für die Seniorinnen und Senioren der Zugang zu Informations- und integrativen Betreuungsleistungen ermöglicht und verbessert werden.

7.3 Einbürgerungen

Die Zahl der Einbürgerungsverfahren stieg leicht an. Der Stadtrat lehnte ein Gesuch ab. Sieben Gesuche wurden von den Bewerbern zurückgezogen. Zahlreiche Verfahren waren Ende Jahr noch pendent, weil einerseits die Beurteilung durch den Stadtrat erst im Jahr 2024 erfolgen kann oder andererseits

die Zustimmung von Bund und Kanton noch nicht vorlagen.

7.4 Friedhof und Bestattungen

Im Frühling wurden turnusgemäss Urnen- und Erdreihengräber geräumt. Erstmals seit dem Bestehen des Friedhofs wurden auch 36 Urnennischen aufgehoben. Bei den Todesfällen wurde ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Unverändert hoch blieb die Zahl der auswärtigen Bestattungen resp. der Todesfälle, bei denen die Urnen den Angehörigen ausgehändigt wurden. Die Beisetzung im Baumgrab war, wie in den letzten Jahren, die meist gewünschte Bestattungsart auf dem Friedhof Halden.

7.5 Gesundheit

Pflegefinanzierung

Die Pflegefinanzierung macht weiterhin mit Abstand den grössten Teil der Kosten im Gesundheitswesen aus. Mit durchschnittlich 132 benötigten stationären Pflegeplätzen (2022: 137) ging der Bedarf überraschenderweise wieder zurück. Aufgrund der demografischen Entwicklung wurde nach Erreichen der Talsohle von 2021 mit einem leichten Wachstum gerechnet. Anscheinend wurde der Effekt "ambulant vor stationär" durch die Pandemiejahre verstärkt.

Spitex / ambulante Pflege

Bei der integrierten Altersversorgung nimmt die kommunale Spitex einen wichtigen Platz ein. Mit rund 15'500 erbrachten Pflegestunden pro Jahr hat sie ihre Leistungskapazität seit ungefähr drei Jahren erreicht. Der stark steigende Bedarf an ambulanter Pflege wird zurzeit von den privaten Spitex-Betrieben abgeschöpft. Auch aufgrund bald anstehender Pensionierungen der Leitungspersonen ist eine Organisationsentwicklung dringend nötig. Der Stadtrat hat entschieden, die Spitex Opfikon mittelfristig in die städtischen Strukturen zu integrieren. Eine Projektgruppe bestehend aus Personen aus dem Spitex-Vorstand und Mit-

arbeitenden der Stadtverwaltung im Bereich Altersversorgung, inklusive Leiter Alterszentrum Gibeleich, wurde beauftragt, diesen Integrationsprozess zu starten.

Immer noch stark ansteigend war die Anzahl verrechneter Leistungsstunden der privaten Spitex Organisationen (plus 60%) Diese Leistungen wurden von mehr als 70 verschiedenen Unternehmen erbracht.

Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Bubenholz

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Wohn- und Pflegezentrums Tertianum Bubenholz war nach wie vor kooperativ und vertrauensvoll. Die Belegung der Pflegezimmer mit Personen aus Opfikon sank gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 26 Personen. Rund 60% der zur Verfügung stehenden Zimmer werden von Personen aus Opfikon bewohnt. Freie Betten werden auch an Auswärtige vergeben. Diese Plätze werden von den jeweiligen Wohnorten der Pflegegäste restfinanziert und belasten die Rechnung der Stadt Opfikon nicht.

KZU

Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit

Das regionale Pflegezentrum KZU in Bassersdorf und Embrach nimmt einen wichtigen Platz in der Versorgungskette der Stadt Opfikon ein. Für Menschen mit speziellen Pflegebedürfnissen (Akut- und Übergangspflege, Palliative Care, psychische Erkrankungen, Demenz) werden im KZU spezifische und bedürfnisgerechte Angebote geführt. Die Zahl der Langzeitpatientinnen und Langzeitpatienten aus Opfikon lag bei durchschnittlich rund 13 Personen. Dies ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

7.6 Anlaufstelle 60+

Die Anzahl der Beratungen hat sich im Vergleich zum letzten Jahr leicht erhöht. Die Beratungen fanden zum grössten

Teil telefonisch statt. Bei rund einem Drittel kam es zu einem persönlichen Kontakt, entweder im Büro der Anlaufstelle 60+ oder auf Wunsch bei den Seniorinnen und Senioren zu Hause resp. im Heim. Der weitaus grösste Teil der Anfragen betrafen finanzielle Themen. Insbesondere Anliegen rund um die Ergänzungsleistungen standen häufig im Vordergrund (Hilfe beim Einreichen des Antrages sowie Abklärungen). Steuerfragen wurden in vielen Fällen an das Steuerberatungsteam weitervermittelt. Vereinzelt wurde eine Budget- resp. Schuldenberatung nachgefragt. Aufgrund der schwierigen Situation auf dem Wohnungsmarkt interessierten sich sehr viele ältere Menschen für die verschiedenen Wohnmöglichkeiten in Opfikon.

Im Berichtsjahr fanden verschiedene bekannte Veranstaltungen statt wie zum Beispiel ein Gesundheitsvortrag zum Thema "Wenn es zwickt im Rücken" und im Frühsommer der "Brennpunkt 60+" mit Marco Cortesi, der Geschichten aus dem Polizeialltag erzählte. Der zweimonatliche Boxenstopp 60+, der sich immer grösserer Beliebtheit erfreut, fand wiederum an verschiedenen Orten in Opfikon statt. Auch beim Glattpark-Kafi stieg die Besucherzahl kontinuierlich, so dass die Infrastruktur ausgebaut werden musste, um alle Gäste empfangen zu können.

Im Juli fand nach 2019 zum zweiten Mal der Infomarkt 60+ im Alterszentrum Gibeleich statt. Alle Interessierten konnten sich vor Ort über verschiedenste altersrelevante Themen informieren. Knapp 30 Institutionen stellten sich vor, von der Kantonspolizei (Seniorenenschutz) über verschiedene Pflegeheime bis zu diversen Anbietern von Dienstleistungen für zu Hause.

Neu wurde im Berichtsjahr ein Englischkurs für Seniorinnen und Senioren ins Leben gerufen, der einmal monatlich stattfindet. Zwei weitere neue Veranstaltungen werden jeweils am Sonntag durchgeführt: Der "Gemeinsame Sonntags Zmittag im Gibi" sowie die "Afternoon

Happy Hour". Diese Angebote am Sonntag sollen insbesondere alleinstehenden Personen Gelegenheit bieten, sich zu treffen, wenn andere Orte geschlossen sind.

Als Folge des letztjährigen "Stadtgesprächs" der Paul Schiller Stiftung wurde das Projekt "Gute Betreuung im Alter" ins Leben gerufen. Das Thema wird weiterverfolgt, mit dem Ziel neben den bereits bestehenden Pflegeleistungen die Angebotspalette der Betreuungsleistungen auszubauen, damit Seniorinnen und Senioren möglichst lange gut betreut zu Hause alt werden können.

Sowohl die Freiwilligen der Anlaufstelle 60+ als auch die Mahlzeitendienstempfängerinnen und -empfänger und die Spitex Kunden erhielten auch dieses Jahr den bereits traditionellen Samichlaussack. Mit dieser kleinen Überraschung konnte wiederum vielen älteren Menschen eine kleine Freude im Advent gemacht werden.

7.7 Familien- und Jugendkommission

Die Familien- und Jugendkommission (FJKO) traf sich zu vier Sitzungen. Schwerpunktässig wurde an der Massnahmenplanung für die nächsten Jahre gearbeitet. Seit Mitte 2023 arbeitet auch die Schulsozialarbeit mit einer Vertretung aktiv in der FJKO mit.

Eine Massnahme aus dem Jugendleitbild 2022 betrifft das Thema Jugendbefragung. Mit der Suchtprävention Bezirk Bülach und RADIX (Schweizerische Gesundheitsstiftung) konnte dazu eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen werden. Diese sieht vor, dass mit der Methode "Communities That Care (CTC)" die psychische und physische Gesundheit der Jugendlichen einer Gemeinde gefördert werden soll. Den Anfang dieser Methode macht eine gross angelegte Jugendbefragung, die im September bei allen Jugendlichen der Sekundarstufe durchgeführt wurde. Die Ergebnisse und der Auswertungsbericht

der Uni Zürich dazu werden für März 2024 erwartet.

Eine Untergruppe der FJKO erarbeitete als Projektgruppe ein Konzept "Frühe Kindheit", in dem die dringendsten Massnahmen erläutert werden. Dieses Konzept wurde vom Stadtrat verabschiedet und bildet eine wichtige Grundlage in der Familienpolitik.

Im Rahmen der Präventionsarbeit wurden sowohl im April als auch im Oktober Tabak- und Alkoholtstkäufe durchgeführt. Die Ergebnisse fielen sehr erfreulich aus. Bei den Testkäufen im Oktober wurden von ausnahmslos allen 14 getesteten Betrieben die gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen eingehalten.

7.8 Familienarbeit

Spielraum ara Glatt

Die aktuellen Besucherzahlen zeigen einmal mehr, wie beliebt der Spielraum ara Glatt ist. Mit knapp 9'000 Personen im öffentlichen Betrieb wurde wiederum eine stolze Zahl erreicht. Auch die speziell vorbereiteten Angebote im Spielraum wurden geschätzt und rege benutzt. Im Frühling wurde der neue Waldpfad eingeweiht und im Sommer kam der Kasperli zu Besuch. Der Weltspieltag vom 1. Juni fand grossen Anklang und der Tag der Kinderechte mit dem Besuch des Elmex Buses war ein weiteres Highlight im Jahresprogramm des Spielraums. Das legendäre Kürbisschnitzen im Oktober ist aus dem Kalender nicht mehr wegzudenken. Beinahe 50 Kürbisse wurden ausgehöhlt und geschnitzt. Es entstanden lustige und gruselige Halloween-Kürbisse.



Auch in dieser Saison standen zur Unterstützung des öffentlichen Betriebes an rund 44 Tagen viele freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Familien in Bewegung

Während der Wintermonate trafen sich jeden zweiten Sonntag Kinder und Erwachsene in der Turnhalle Mettlen, um gemeinsam Sport zu treiben. Das tolle Angebot, das zur Gesundheits- und Bewegungsförderung beiträgt, wurde durch die fleissige Unterstützung unserer freiwilligen Helfenden wieder ermöglicht. Es entstanden jeweils abwechslungsreiche Bewegungslandschaften, welche die Kinder in ihrer Entwicklung fördern und fordern.

Bastelnachmittage

Das beliebte Bastelangebot fand regelmässig, mindestens einmal im Monat, am Mittwochnachmittag statt. Während des Sommerhalbjahres versammelten sich die Bastelfreunde im Spielraum ara Glatt und im Winterhalbjahr bot der Mehrzweckraum der katholischen Kirche den kreativen Raum. Es wurde mit verschiedensten Materialien experimentiert und eifrig gebastelt.

Familientreff im Quartier (Sommer)

Dieses Jahr wurde im Frühling auf dem Spielplatz Bubenholzpark mit dem Familientreff gestartet. Ziel ist die Belegung von öffentlich Plätzen aber auch, mit Familien in Kontakt zu kommen und Themen, die beschäftigen, abzuholen.

Damit der Puls in verschiedenen Quartieren gefühlt werden kann, zog die Familienarbeit vor den Sommerferien weiter und war am Freitagnachmittag auf dem Stadthausspielplatz anzutreffen. Nach den Sommerferien wurde dann das Quartiermobil im Glattpark stationiert. Dieses bot einen geschützten Ort, wo gemütliches Beisammensein, spielerische Aktivitäten und diverse Bastelarbeiten möglich waren.

Familientreff Winter

Im Oktober wurden gleich zwei Indoor-Familientreffs ins Leben gerufen. Der Treffpunkt an der Oberhauserstrasse 29 wurde eingestellt, dafür startete ein neuer Treffpunkt an der Blumenstrasse 10. Auch der altbewährte Familientreff im Quartierraum Rohr/Platten nahm seinen Betrieb wieder auf. Viele Familien zeigten grosses Interesse an diesen Angeboten. Basteln, Gespräche und Beratung standen im Zentrum dieser Treffen und wurden von den Familien aktiv und gerne genutzt.

Kinderflohmarkt

Dieser bereits etablierte Event fand wiederum im Frühling wie auch im Herbst im Spielraum ara Glatt statt. Das Angebot stiess auf grosses Interesse. Jeweils 30 bis 40 Verkaufsstände wurden von engagierten Kindern und Eltern betrieben. Die fröhliche Atmosphäre verbreitete gute Laune und viele Besuchende konnten Schnäppchen mit nach Hause nehmen. Die Möglichkeit sich vor Ort zu verpflegen wurde genutzt und geschätzt.



SpiSpaSpo - Spielen, Spass und Sport

Die SpiSpaSpo-Saison 22/23 endete im Februar mit einem Bewegungsparcours. Dabei wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt und mussten nacheinander möglichst schnell verschiedene Hindernisse bewältigen. Die Kinder waren mit viel Einsatz begeistert dabei.

Im Oktober startete SpiSpaSpo bereits in die dritte Saison. Neu wurde das Angebot eingeschränkt für Kinder von der 1. - 5. Klasse, um die Altersspanne etwas geringer zu halten. Zudem wurde

das Team neu von jugendlichen Coaches aus der Sekundarschule unterstützt. Die Coaches übernahmen dabei eine wichtige Vorbildfunktion und trugen zu einer noch höheren sportlichen Motivation bei. Auch in der Saison 23/24 nahmen an den Mittwochnachmittagen bis zu 40 Kinder an diesem Angebot teil.

Frühbereich

Der Informationsanlass "Spielen ist Lernen" für Eltern von Vorschulkindern konnte dieses Jahr zum ersten Mal vor Ort im Singsaal Lättenwiesen durchgeführt werden. An verschiedenen Ständen erhielten die Eltern Informationen darüber, was es für den Start in den Kindergarten braucht und wie sie ihre Kinder darauf vorbereiten können. Das breite Angebot im Vorschulbereich wurde an den Ständen aufgezeigt und die Eltern hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Am gemeinsam mit der Schule organisierten Anlass nahmen rund 120 Personen teil. Die Eltern wurden in sieben Sprachgruppen durch den Anlass geführt.

Die Elterninformations-App parentu wird weiterhin rege genutzt. Ende Jahr wurde die App von 684 Nutzenden aus Opfikon verwendet. Eltern können sich per Handy über aktuelle Veranstaltungen für Familien in Opfikon informieren. Zudem erhalten Eltern in 15 verschiedenen Sprachen wichtige Informationen zu den Themen Entwicklung, Erziehung und Gesundheit ihrer Kinder.

In einer Arbeitsgruppe wurde dieses Jahr das Konzept "Frühe Kindheit" erarbeitet und im Herbst vom Stadtrat verabschiedet. Erste Massnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung. So wurde eine Steuergruppe "Frühe Kindheit" eingesetzt, die die Umsetzung der Massnahmen begleitet und bei Bedarf weitere Massnahmen entwickelt. Zudem konnte die neue Stelle, die zur Koordination und Umsetzung der Massnahmen geschaffen wurde, bereits besetzt werden.

7.9 Integration

Deutschkurse

Die Nachfrage nach Deutschkursen war weiterhin hoch. Es wurden Tageskurse mit Kinderbetreuung sowie Abendkurse für Anfänger und Fortgeschrittene durchgeführt.

Spielgruppen mit Deutschförderung

Die Spielgruppen starteten im neuen Schuljahr mit 12 regulären Gruppen und einer "Zwergligruppe" für die kleineren Kinder. Nach den Herbstferien wurden zwei Spielgruppen zusammengelegt und dafür eine weitere "Zwergligruppe" eröffnet. Per Ende Jahr wurden in den Spielgruppen rund 100 Kinder auf den Kindergartenentritt vorbereitet. Die ersten Elternmorgens konnten im Herbst durchgeführt und den Eltern damit wertvolle Hinweise mitgegeben werden.

Krabbelgruppen

Die wöchentlichen Treffen der Krabbelgruppen wurden von freiwilligen Mitarbeitenden geleitet. Sie wurden an drei verschiedenen Standorten durchgeführt. An einem Standort fanden zwei Treffen statt, eines davon in englischer Sprache. Durchschnittlich nahmen vier Familien pro Treffen teil. Die Krabbelgruppen bieten einen Ort für Austausch und Information. Die Familien vernetzen sich und erhalten Informationen über Angebote für Familien, Beratungsangebote sowie bei Bedarf über Integrationsangebote.

Erstgespräche / Beratungen

Jugendliche und junge Erwachsene, die direkt aus dem Ausland nach Opfikon ziehen, werden zu einem persönlichen Erstgespräch eingeladen. Junge Erwachsene, die bereits arbeiten, erhalten anstelle einer Gesprächseinladung neu einen Informationsbrief. Die Teilnehmenden der Erstgespräche wurden hauptsächlich über Deutschkurse und über die Angebote des Berufsinformationszentrums informiert. Die Massnahme soll ihnen den Einstieg in die Berufswelt er-

leichtern. Drei neuzugezogene Jugendliche konnten im Schuljahr 2022/23 ein Berufsvorbereitungsjahr besuchen. Alle haben im Sommer erfolgreich eine Lehrstelle gefunden. Sechs Jugendliche besuchten den "Vorkurs Deutsch und Praxis" der Stiftung WBK. Drei davon absolvieren im anschliessenden Schuljahr 2023/24 das Berufsvorbereitungsjahr an der BWS Kloten. Eine Teilnehmerin absolviert ein Sozialjahr. Den "Vorkurs Deutsch und Praxis" besuchen seit dem Sommer 2023 vier Jugendliche.

Familien mit Kindern im Vorschulalter, die direkt aus dem Ausland nach Opfikon ziehen, werden ebenfalls zu einem persönlichen Erstgespräch eingeladen. Dies mit dem Ziel, Informationen für das Leben mit Kindern in Opfikon bereitzustellen. Die Eltern sollen wissen, was für den Schuleintritt vorausgesetzt wird. Die teilnehmenden Familien schätzten die Informationsmöglichkeit. Es wurden vor allem Informationen zum Schulsystem und zu Betreuungsmöglichkeiten abgegeben. Zudem informierten sich die Familien über Deutschkurse, Freizeitangebote und Beratungsmöglichkeiten.

Diverse Beratungen fanden auch per Telefon und E-Mail statt. Die meisten Beratungen betrafen die Themen Deutsch lernen und Spielgruppen. Weitere Themen waren Stellen- und Wohnungssuche, Ausbildung, herausfordernde Familiensituationen, belastende Situationen mit finanziellen Engpässen, Leute kennen lernen, Sport und Freizeit sowie Beratungsmöglichkeiten.

Café International

Seit dem Sommer 2022 wurde das Angebot Café International in Zusammenarbeit mit der katholischen und der reformierten Kirche wieder aufgenommen. Es fand seither alle zwei Wochen abwechselungsweise in der katholischen und in der reformierten Kirche statt. In der katholischen Kirche führten Mitarbeitende der katholischen Kirche das

Angebot durch. In der reformierten Kirche wurde es von der Familienarbeit durchgeführt. Das Angebot ermöglicht den Teilnehmenden einen Austausch in ungezwungener Atmosphäre, schafft die Möglichkeit Deutsch zu praktizieren und neue Kontakte zu knüpfen.

Integrationsprogramm

Die Stadt Opfikon hat mit der Kantonalen Fachstelle Integration seit 2014 für die Zusammenarbeit im Bereich Integration jeweils mehrjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Dadurch beteiligt sich der Kanton Zürich an den Kosten für Integrationsmassnahmen. Im Januar 2024 startet bereits das dritte Integrationsprogramm KIP 3. Da sich die bisherige Zusammenarbeit bewährt hat, wurden die Leistungsvereinbarungen mit der Fachstelle Integration und mit der Stiftung WBK (Deutschkurse / Spielgruppen) erneuert.

Das Integrationskonzept wurde angepasst und aktualisiert. Zudem wurde wieder eine abteilungsübergreifende Steuergruppe "Integrationsförderung" eingesetzt. Diese ist für die Weiterentwicklung und für Anpassungen der Integrationsarbeit an aktuelle Bedürfnisse verantwortlich.

7.10 Jugendarbeit

Jugendtreff Check-In 19

Der Jugendtreff war regelmässig am Mittwoch- und Freitagabend für alle Jugendlichen ab der 6.Klasse geöffnet.

Neu war der Treff immer mittwochs ab 14:00 Uhr für die jüngeren Jugendlichen geöffnet. Dies war ein grosser Erfolg. Oft kamen mehr Kids am Nachmittag als Jugendliche am Abend. Neben den Jungs zeigen auch immer mehr jüngere Mädchen Interesse am Besuch des Treffs.

In dieser Saison erfreute sich vor allem der neue Boxautomat grosser Beliebtheit. Der bestehende Medienraum wurde neu eingerichtet und sorgte für viel Spass.



Veranstaltungen und Anlässe

Während der Sommerzeit wurden jeden Samstag entweder der Baditreff, Nimm Platz Veranstaltungen oder Grill & Chill durchgeführt. Die Chillout & Activity-Lounge am Stadtfest wurde von den Jugendlichen sehr gut besucht.

Musikprojekt

Der Musikraum bietet den Jugendlichen Raum für Kreativität und Experimentierfreudigkeit. Mit Unterstützung der Jugendarbeit wurden entdeckte Fähigkeiten gestärkt. Die Jugendlichen wurden dazu ermutigt, ihre Kreativität zu entfalten und stärkten dadurch ihr Selbstvertrauen. Durch den Musikraum hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre individuellen Talente zu entdecken und sich gegenseitig zu inspirieren, ohne Bewertung und Leistungsdruck.

Aufsuchende Jugendarbeit

Das Angebot der aufsuchenden Jugendarbeit fand regelmässig statt. Nach wie vor bietet diese Form einen doppelten Mehrwert. Zum einen dient es als Möglichkeit mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen, die selten bis gar nie den Jugendtreff aufsuchen. Zum anderen ist es eine Form der Öffentlichkeitsarbeit und hat für die Jugendarbeit einen wichtigen Stellenwert, insbesondere wenn es um den Informationsaustausch an den Treffpunkten und in den Lebensräumen der Jugendlichen geht.

Mobile Jugendarbeit

Dieses Angebot wurde in diesem Jahr an verschiedenen Standorten durchgeführt. Jeden Samstag war die Jugendarbeit an einem anderen Ort platziert und führte spannende Gespräche mit Jugendlichen und der Bevölkerung. Es

wurden Bedürfnisse und Wünsche betreffend die Stadtentwicklung aufgenommen. Schnittstellen zwischen Nutzenden des öffentlichen Raums wurden kritisch thematisiert.



Ferienprojekte

Angebote im Rahmen der Sport-, Frühlings-, und Herbstferien wurden sehr abwechslungsreich gestaltet. Dazu zählten zum Beispiel das Kürbisschnitzen, Outdoor-Schach Realisierung, verschiedene Werkprojekte, das Musikprojekt und die Halloween-Party.

Die Juniordisco

Der Anlass erfreute sich auch dieses Jahr grosser Beliebtheit. Die Juniordisco wird in Zusammenarbeit mit der Familienarbeit durchgeführt.

Midnight Games Opfikon

Im Oktober starteten die MGO-Anlässe in die bereits 23. Saison. Nach wie vor werden auch diese Anlässe von den Jugendlichen gut besucht. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf sicherzustellen sowie den Sportcharakter etwas mehr ins Zentrum zu stellen, wurden neu zwei verschiedene Öffnungszeiten eingeführt. Die erste Sequenz dient ausschliesslich Besuchenden, die den Sport-Dresscode befolgen und sich auf Sport konzentrieren wollen. In der zweiten Abendhälfte ist der MGO für alle Besuchende zugänglich.

Jungsclub

Der Jungsclub richtete sich an die Jungs ab der 5. Klasse, die beim Musikprojekt

regelmässig mitmachten. Durch den Jungsclub wurde die Möglichkeit gegeben, sich jeweils am Mittwochnachmittag ungezwungen in den Räumen des Jugendtreffs zu treffen und verschiedene Spielmöglichkeiten wie Jöggelikasten, Dartscheibe oder Wikingerschach und das neu gestaltete Outdoor-Schach kennen zu lernen.

Mädchenclub und Ladys-Club

Im Berichtsjahr wurden neu zwei verschiedene Mädchenclubs geführt. Im Mädchenclub trafen sich die jüngeren, schulpflichtigen Mädchen. Im Ladys-Club waren die älteren Mädchen zusammen mit der Jugendbeauftragten unterwegs. In diesen Angeboten wird grossen Wert auf altersentsprechende Begleitung und altersspezifische Themen gelegt.

7.11 Quartierarbeit

Rollpark

Auf dem Rollpark war die Quartierarbeit von März bis Oktober jede Woche am Mittwoch und Samstag präsent und bespielte gemeinsam mit einer Betriebsgruppe bestehend aus Freiwilligen Jugendlichen den Kiosk und das Quartiercafé. Im Kiosk können Fahrzeuge ausgeliehen werden. Das Café bietet die Möglichkeit für gemütliche Gesprächsrunden und ungezwungene Begegnungen. Anfang November starteten die Sanierungsarbeiten am Schlachthüsli. Diese dauern bis Ende Februar 2024.



Glattparkbrache

Die Glattparkbrache wird von der Raumbörse der Stadt Zürich verwaltet.

Die Quartierarbeit bespielte die Brache in den letzten beiden Jahren mit punktuellen Anlässen. Im Sommer war der Circolino Pipistrello im Rahmen der Zirkusprojektwoche da und im Anschluss des Spielfestivals im Herbst fand ein gut besuchtes Quartierfest statt.

Pocket-Park Rohrstrasse

Auf dem Pocket-Park an der Rohrstrasse fand während der Frühlingsferien die gut besuchte Projektwoche "Malen, Basteln, Bauen" in Zusammenarbeit mit der Familienarbeit statt.

Ferienwoche Pipistrello

Während der ersten Sommerferienwoche führte die Quartierarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz Zürich und dem VFK Kloten zum vierten Mal die Zirkuswoche mit dem Mitmachzirkus Pipistrello durch. Mit 100 teilnehmenden Kindern war die Zirkuswoche zum ersten Mal ausgebucht. Die Teilnehmenden konnten während einer Woche im Glattpark in die Welt des Zirkus eintauchen.

Spielfestival

Mit dem Spielfestival beendete die Quartierarbeit gemeinsam mit der Familienarbeit die Sommersaison, dieses Jahr auch in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Dosendealer und von Labor-Raum. Während der zweiten Herbstferienwoche konnten die Kinder und Jugendlichen auf dem Rollpark, an der Glatt, in der Turnhalle Mettlen, auf der Glattparkbrache sowie im Spielraum ara Glatt verschiedene Angebote besuchen. Den Abschluss des Festivals bildete das gemeinsame Saisonschlussfest auf der Glattparkbrache.



Quartierraum Rohr/Platten

Der Quartierraum Rohr/Platten hat sich zu einer wichtigen Anlaufstelle im Quartier entwickelt. Regelmässige Angebote im Quartierraum sind die Spielgruppen, der Lerntreff des Jugendrotkreuzes, Babymassagen der Mütter- und Väterberatung, der Schreibdienst sowie der Familientreff der Familienarbeit.

7.12 Freiwilligenarbeit

Freiwilligenmanagement

Unter dem Titel "Arbeitsgruppe Freiwilligenarbeit" trafen sich die verschiedenen Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren von Projekten mit Freiwilligen regelmässig zum Austausch und zur weiteren Entwicklung der Freiwilligenarbeit. Gemeinsam wurde ein Fest zur Würdigung der Freiwilligenarbeit organisiert, das im Sommer im Spielraum ara Glatt über die Bühne ging. Rund 50 freiwillig engagierte Personen nahmen daran teil. 2023 organisierte die Arbeitsgruppe Freiwilligenarbeit zum ersten Mal ein Weiterbildungsprogramm für Freiwillige. Die drei Weiterbildungen zu den Themen Zivilcourage, 1. Hilfe und Kommunikation waren gut besucht und wurden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Schreibdienst

Die Freiwilligenarbeit leitete zusammen mit einer Sozialarbeiterin der Abteilung Soziales sowie fünf freiwillig Engagierten, den Schreibdienst im Quartierraum Rohr/Platten. Für die Besuchenden ist der Schreibdienst eine wichtige Anlaufstelle für Anliegen verschiedenster Art. Der Zugang zum Schreibdienst ist be-

wusst niederschwellig gehalten. Anliegen, die nicht im Rahmen des Schreibdienstes bearbeitet werden konnten, wurden an die richtigen Stellen triagiert.

7.13 Energie und Umwelt

Energie und Klima

Energiestadt

2023 wurde der Stadt Opfikon vom Trägerverein Energiestadt für weitere vier Jahre das Label "Energiestadt" verliehen. Opfikon konnte das energiepolitische Handlungspotenzial bei der inzwischen 7. Zertifizierung zu 68% ausschöpfen.

Energieplanung

Aktuell wird der Energieplan aktualisiert. Neben dem bereits als Fernwärme geeigneten Gebiet der Airport City sollen weitere Gebiete für Fernwärme geprüft werden.

Erneuerbare Energien

Im Herbst erhielten Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Verwaltungen von Liegenschaften, die noch mit fossilen Heizungen beheizt werden, ein Schreiben der Stadt, das sie über die Änderung des kantonalen Energiegesetzes vom September 2022 informierte. Das Gesetz verlangt unter anderem den Ersatz von Öl- und Gasheizungen am Ende ihrer Lebensdauer durch umweltfreundliche Heizlösungen. Der Kanton Zürich unterstützt mit Förderbeiträgen und Beratungen.

Hitzeminderung

An heissen Tagen bietet die grosse Rasenfläche im beliebten Opfikerpark keinen Schatten. Deshalb wurde 2022 mit der Erarbeitung eines Grossgrünkonzepts begonnen. Gleichzeitig wurden ein Postulat und eine Petition für mehr Bäume im Opfikerpark eingereicht. Um zu testen, welche hitzeresistenten Baumarten mit dem feuchten Boden des ehemaligen Rietgebiets zurechtkommen, wurden Ende Mai zwei Versuchsflächen mit je fünf Bäumen und Unterbewuchs

gepflanzt. Da die Bäume trotz des heissen Sommers gut angewachsen sind, wurde im Herbst ein Beschattungskonzept mit rund 30 Bäumen erstellt. Diese Bäume sollen im Frühjahr 2024 mit Baumpatenschaften gepflanzt werden.

Beschaffungsrichtlinien

Im Mai hat der Stadtrat die Richtlinie "Nachhaltige Beschaffung" verabschiedet. Sie dient der Stadtverwaltung als Hilfsmittel bei anstehenden Beschaffungen von Gütern und Dienstleistungen umweltfreundliche, klimaneutrale und sozialverträgliche Aspekte leichter zu berücksichtigen.

Vertragsverlängerung PubliBike

Bereits heute bietet Opfikon mit fünf Stationen von PubliBike ein Ausleihsystem an, bei dem E-Velos und normale Velos ausgeliehen werden können. Wie die Stadt Zürich und weitere angrenzende Gemeinden hat Opfikon den Vertrag mit PubliBike vorerst bis Herbst 2024 verlängert.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Im September hat Opfikon an der schweizweiten Veloaktion Cyclomania teilgenommen. 213 Personen, die sich regelmässig auf dem Stadtgebiet von Opfikon aufhalten und dabei das Velo benutzen oder zu Fuss gehen, haben an der Cyclomania Challenge teilgenommen. Die Teilnehmenden legten im September insgesamt 16'719 km mit dem Velo zurück. Damit erreichte Opfikon von 23 teilnehmenden Gemeinden und Regionen einen guten 9. Platz.

Das Bundesamt für Energie fördert im Rahmen des Programms "Energie-Schweiz" den Energieunterricht in Schulen. Der Klima- und Energieunterricht wurde in mehreren Klassen der Primar- und Sekundarschule durchgeführt.

Forst

Der 41 Meter hohe Aussichtsturm Hardwald lockte auch 2023 zahlreiche Erholungssuchende in den Wald. Seit Okto-

ber gibt es ergänzend einen Walderlebnispfad für Kinder und Jugendliche im Hardwald.

Biodiversität

Förderung bedrohter Arten

Im Frühjahr wurden neue Blumenwiesen auf dem Friedhof und neben der Turnhalle Schulstrasse zur Förderung von Wildbienen angelegt. Wie in den vergangenen Jahren führte die Pischte im Auholz und im Hardwald Pflegemassnahmen zur Förderung des Pflaumenzipfelfalters, des Schillerfalters und der Gelbbauchunke aus. Auf dem Opfiker Plateau konnte dank der dort installierten Unkenwannen erstmals seit vielen Jahren wieder Laubfrösche nachgewiesen werden.

Invasive Neobiota

Bereits seit vielen Jahren bekämpfen die Mitarbeitenden des Unterhalts, die Pischte und der Verein Grünwerk, Naturschützer, Forst und Landwirte die invasiven Neophyten. Aktuell wird eine Neophytenstrategie erarbeitet, die zum Ziel hat, Prioritäten zu setzen und so die vorhandenen Ressourcen für die besonders wertvollen Grünflächen einzusetzen. Die bekämpfungspflichtigen Arten wie das Schmalblättrige Greiskraut, Ambrosia und Riesenbärenklau werden weiterhin überall bekämpft.

Zum zweiten Mal konnten Opfiker Gartenbesitzer/innen definierte invasive Neophyten aus ihrem Garten ausgraben und umtauschen. Sie erhielten dafür eine einheimische Ersatzpflanze.

Der Japankäfer, ein invasiver Käfer aus Asien, wurde im Sommer im benachbarten Kloten nachgewiesen. Der Zivilschutz durchsuchte daraufhin auch Opfikon nach dem gefrässigen und gefürchteten Schädling für Nutz- und Zierpflanzen. Der Kanton installierte auf dem Stadtgebiet ausserdem spezielle Fallen. Bisher konnten auf Opfiker Gebiet keine Japankäfer nachgewiesen werden.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Zur Förderung der Artenvielfalt im Siedlungsraum organisierte die Stadt Opfikon zusammen mit dem Naturschutzverein Mittleres Glattal NVMG im März einen Infoanlass zu Wildblumenwiesen.

Anfang Juni wurde eine vom Naturschutzverein NVMG mit Unterstützung der Stadt organisierte Fledermaus-Exkursion entlang der Glatt durchgeführt. Rund 30 Personen darunter auch 5 Kinder nahmen an diesem Abendanlass teil. Die Teilnehmenden konnten Fledermäuse dicht über dem Wasser der Glatt sichten, fanden unter einer Brücke eine Fledermaus-Schlafunterkunft und konnten sogar den Grossen Abendsegler, eine der grössten Fledermausarten Mitteleuropas, beobachten.

Im Oktober organisierte der NVMG zusammen mit der Stadt einen Vortrag über Totholzkäfer.

8. Schule

8.1 Organisatorisches

Schulpflege

Das Schuljahr 2022/23 war für die Schulpflege vom neuen Organisationsreglement geprägt, das mit Beginn der neuen Legislatur 2022/2026 in Kraft trat. Die Schulpflege wurde von 9 auf 7 Mitglieder reduziert und drei Ausschüsse der Schulpflege mit weitgehenden Kompetenzen ausgestattet. Zudem wurden Kompetenzen an die operative Ebene delegiert. Dies führte zu einer neuen Sitzungskultur und kommunikativerem Umgang miteinander, damit die Schulpflege gut informiert ist.

Gleich zu Beginn des Kalenderjahres hat die Schulpflege die Legislaturziele 2022-2026 verabschiedet. In diesen sind auch wichtige, aktuelle Problemfelder wie Belastung/Überlastung, Fachkräftemangel und Gesundheit gross gewichtet. Um dem zu entgegnen ist es für die Schulpflege auch wichtig, nach aussen als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Hierfür wurde ein neues Projekt "Mitarbeiterbindung" gestartet.

Im November zog sich die Schulpflege in eine zweitägige Retraite zurück. Am ersten Tag wurde gemeinsam mit den Schul- und Dienstleitungen an einem gemeinsamen Verständnis der Positionierung und Herausforderungen der Schule gearbeitet. Am zweiten Tag reflektierte die Schulpflege ihre Erfahrungen in der Arbeit und Zusammenarbeit unter der neuen Organisation.

Administratives schulisches Dienstleistungszentrum (ASD)

Unter diesem Namen soll sich die klassische Schulverwaltung in Zukunft zu einem Dienstleistungszentrum entwickeln, das für einen reibungslosen Ablauf sämtlicher administrativer Prozesse der Schule sorgt.

Das Kalenderjahr 2023 war wiederum sehr herausfordernd, da wichtige Schlüsselstellen im Sommer, trotz intensiver Suche, nicht besetzt werden konnten und auch Springer kaum zu finden waren. Per Ende August konnten zwei Springerinnen einen Teil der Vakanz abdecken. Trotzdem dauerte es bis zu den Herbstferien, bis in der Personaladministration die Pendenzen aufgearbeitet werden konnten. Bis Ende Jahr konnte nur ein Teil der Vakanz besetzt werden. Für die Weiterentwicklung des ASD muss aber zuerst personelle Stabilität geschaffen werden.

Die neu übernommene Administration der familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen hat sich bewährt. Der erste Schuljahreswechsel im Sommer 2023 konnte gut gemeistert werden.

8.2 Schulentwicklung

Schulprojekte

Das sich per Sommer 2024 in Umsetzung befindend Legislaturziel eine Tagesschule in Betrieb zu nehmen, erhielt im Herbst einen markanten Dämpfer. Für den Start im Sommer 2024 wären mindestens 36 Anmeldungen notwendig gewesen. Trotz einem mehrstufigen Informationsprozess gingen nur vier Anmeldungen ein. Die Schule klärt einen nochmaligen Versuch im kommenden Sommer.



Für die laufende Legislatur wurden diverse Grundlagen für die Weiterentwicklung erarbeitet. Die Schulpflege hat neue Legislaturziele festgelegt und alle Schulen wie auch die Dienststellen haben Entwicklungsprogramme erarbeitet

und der Schulpflege vorgestellt. Daraus werden nun die nächsten Entwicklungsziele definiert.

Schulraumbedarfsplanung / Liegen-schaften

Die Schulraumplanung, -erstellung und -sanierung bleiben weiterhin Schwerpunktthemen. Im schulischen Alltag war der Bezug und die Eröffnung der neuen Schule Glattpark ein markantes Ereignis, das eine Schule nicht oft erlebt. Auch der Baubeginn der Schule Bubenholz hinterlässt sichtbare Spuren des Wachstums und der Weiterentwicklung der Schule. Im Weiteren konnten die Sanierungsplanungen der Schule Mettlen soweit konkretisiert werden, dass nun der politische Bewilligungsprozess gestartet werden kann.

8.3 Schulbetrieb

Die Klassenbildung 2023/24 war durch die grossen Klassenzüge geprägt, die in die 1. und 4. Primarstufe wechseln. Das Wachstum in der Sekundarstufe dauert ebenfalls an. Auf der Sekundarstufe mussten daher drei neue Klassen gebildet werden. Im Kindergarten konnte eine Abteilung aufgelöst werden, während die Primarstufe ebenfalls mit drei neuen, zusätzlichen Klassen geführt werden muss.



Aufgrund der vielen Zuteilungen von ukrainischen Flüchtlingen bewilligte der Kanton im November erneut die Bildung einer Aufnahmeklasse. Schon bald zeigten sich dabei herausfordernde Situationen. Sieben Kinder waren nicht alphabetisiert, zwei waren noch nie in einer Schule. Zudem wurde die Klassenfüh-

rung durch Traumatas vereinzelter Kinder sowie herausforderndem Verhalten stark erschwert. Dem wurde mit zusätzlichen Klassenassistenzen und DaZ-Unterricht entgegengewirkt.

Schulleitungen

Die Veränderungen in der Zusammensetzung der Schulleitungen über alle Schulen waren in diesem Jahr markant. Die vielen neuen Personen führten zu einem erhöhten Aufwand für die Kulturfindung und Teambildung, was auf alle Schulen und Dienste Einfluss hatte. Gleichzeitig bedeuten diese Veränderungen aber auch eine grosse Chance, kommen doch viel neues Wissen und viele neue Erfahrungen in die Schule, mit welchen bestehende Abläufe hinsichtlich ihrer Wirkung hinterfragt werden und allenfalls verbessernd verändert werden können.

Die Stellenbesetzung im Lehrkörper war und ist weiterhin sehr aufwändig. Die Bildung der Schule Glattpark und der Gesamtschule Oberhausen wie auch der gestartete Prozess der Aufteilung der Schule Mettlen mit der zukünftigen Schule Bubenholz banden und binden viel Ressourcen. Diese Prozesse waren und sind aber sehr wichtig, um den Mitarbeitenden Sicherheit und Zuversicht zu vermitteln. Zusätzlich zeigte es sich vor allem auch für die Schulleitungen, dass die neuen Lehrpersonen, die noch kein Lehrdiplom haben, einen deutlich erhöhten Begleit- und Betreuungsaufwand generieren.

Schuleinheiten

Alle Schulen haben im laufenden Schuljahr mit dem Schulteam Schulprogramme 2023-2027 erarbeitet, die von der Schulpflege abgenommen wurden. Das Schulprogramm der Schule Glattpark kann aufgrund des Zeitpunktes der Betriebsaufnahme erst im laufenden Schuljahr finalisiert werden.

Ein spezielles, einmaliges Ereignis erlebten die Schülerinnen und Schüler,

das Lehrpersonal und die Schulleitungen der neuen Schule Glattpark und der neuen Gesamtschule Oberhausen. Durften/Mussten diese doch vor und nach den Sommerferien mit Sack und Pack von einer Anlage in eine andere umziehen und neue Räumlichkeiten beziehen. Das spannende "Manöver" gelang sehr gut.



Im Kalenderjahr wurden die Schulen Mettlen und Lättenwiesen durch die kantonale Fachstelle der externen Schulevaluation unterzogen. Die Schulpflege ist mit dem guten Resultat zufrieden. Die Berichte sind online verfügbar. Für die Schulen Oberhausen, Halden und Glattpark sind die Vereinbarungen für die Evaluation im Schuljahr 2024/25 unterzeichnet worden.

8.4 Therapien

Weiterhin ist die Besetzung der bewilligten Stellen (und nötiger Vikariate) sehr herausfordernd und gelingt nicht immer, was zu verlängerten Wartelisten führt. Es wird im gesamten Bereich verstärkt mit Therapiepausen gearbeitet. Zudem wurden die Beratungsangebote in Form von Sprechstunden für die Lehrpersonen ausgebaut. Das jährliche Logopädie-Screening auf der Kindergartenstufe sowie Unterrichtsbesuche durch die Therapeutinnen (Psychomotorik und Logopädie) werden genutzt, um Dringlichkeiten zu erkennen und präventiv tätig zu sein.

Die Schulpflege hat für 2023 zusätzliche Mittel für die Implementierung des Kooperationsprojekts "SPRINT - bewe-

gungsorientierte Sprachförderung" gesprochen. Das zukunftsweisende Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) entwickelt und evaluiert. Sprachförderung hat für alle und besonders für mehrsprachige Kinder eine hohe Relevanz für den Bildungserfolg und die langfristige Partizipation am gesellschaftlichen Leben.

Für mehrsprachige Kindergartenkinder werden nun Sprachförderkurse angeboten. Jede Primarschule verfügt dafür über spezifisch geschulte Lehrpersonen, die die SPRINT-Kurse anbieten und bei Fragen Eltern und Lehrpersonen beraten können.

8.5 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Die neuen per Sommer 2022 in Kraft gesetzten Grundlagen der familien- und schulergänzenden Betreuung führten wie angenommen zu einem ordentlichen Wachstum der bezogenen Leistungen wie auch zum Ausbau der Betreuungseinheiten.

Damit diese Erweiterung auch gut gemeistert werden kann, wurde ein extern begleiteter Prozess zur Überprüfung der Organisations- und Führungsstruktur gestartet. Ende Kalenderjahr hat die Schulpflege das neue "Betriebskonzept schulergänzende Tagesbetreuung" genehmigt. In diesem werden die übergeordneten Standards und Regelungen für alle Betreuungsbetriebe definiert. Bis Sommer 2024 wird nun das "Betriebshandbuch schulergänzende Betreuung" erarbeitet.

Auch das Verhältnis zum externen Partner, der die Betreuungsbetriebe in Glattpark führt, wurde im Zusammenhang mit der Eröffnung der Schule Glattpark geklärt. Zukünftig sollen alle Angebote direkt über die Schule Opfikon laufen. Der bestehende Vertrag wird daher spätestens per Sommer 2024 aufgelöst. Mit

dem externen Partner konnten einvernehmliche Lösungen zur Übernahme definiert werden.

8.6 Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Gegenwärtig läuft in Opfikon ein Klärungsprozess mit den Schulleitungen über die Angebote und Zusammenarbeit, der per Sommer 2024 zu einer neu definierten Zusammenarbeit führen wird. Parallel dazu arbeiten beide Dienststellen des gemeinsamen Schulpsychologischen Dienstes Kloten-Opfikon in die Stossrichtung, dass niederschwellige Beratungsangebote gestärkt, Abklärungen ohne Mehrwert und "Feuerwehrübungen" minimiert und der Aufwand für die Sonderschulabklärungen und -begleitungen reduziert werden sollen.

Herausfordernd ist im Kanton Zürich weiterhin die Versorgungslage für Kinder mit Autismus-Diagnose und/oder mit Verhaltensauffälligkeiten. Der Aufwand für die Suche nach externen Schulplätzen oder als Alternative für gut begleitete, interne Ersatzlösungen ist aufgrund der Mangel-lage markant gestiegen.

8.7 Schulsozialarbeit (SSA)

Die SSA ist nach wie vor stark ausgelastet. Langedauernde und komplexe Fälle erfordern einen hohen Arbeitsaufwand und die unverminderte Geschwindigkeit im Alltag sowie die beängstigenden, weltweiten Ereignisse fordern und überfordern die jungen Menschen im Schulalltag wie auch im Familienumfeld vermehrt.

Verbunden mit dem Betrieb der neuen Schule Glattpark wurden der SSA zusätzliche, sehr geschätzte Personalressourcen genehmigt, die per Sommer 2023 auch besetzt werden konnten. Die Organisationsstruktur musste angepasst werden, sodass weiterhin jede Anlage mit zwei Personen abgedeckt werden kann.



Im neuen Entwicklungsprogramm des Dienstes wird der Fokus auf eine agile, flächendeckende und professionelle Beratung, eine wirkungsvolle Präventionsarbeit, schulhausübergreifende Zusammenarbeit sowie eine achtsame Teamentwicklung gesetzt.

8.8 Schulzahnklinik

Der Grundauftrag der Klinik beinhaltet die jährlichen Reihenuntersuchungen sowie folgende Behandlungen: Füllungen, Extraktionen, Unfallbehandlungen, Zahnreinigungen, prophylaktische Massnahmen, Röntgenbilder zur Kariesdiagnostik und allgemeine Überwachung der Gebissentwicklung. Aufwände für die Reihenuntersuchungen und die prophylaktischen Massnahmen können nicht an die Eltern verrechnet werden.

Zusätzlich bietet die Schulzahnklinik das auch finanziell interessante Gebiet der Kieferorthopädie an. Hier wurden die Kompetenzen der Schulzahnklinik erweitert und ab nächstem Jahr werden erweiterte, städtische Ressourcen verfügbar sein (keine zugekaufte Mandatsvergabe mehr).

Die schon bisherige erfreuliche Tendenz bei den Zahlen der Kariesstatistik hat sich noch verbessert. Beim Kindergarten Eintritt waren 66% der Kinder kariesfrei (2022: 60%). Beim Schulaustritt wurde der Rekordwert vom Vorjahr (74%) nochmals markant auf 82% gesteigert. Diese erfreulichen Zahlen zeigen, dass die Prophylaxe mit den motivierten Schulzahnpflege-Instruktorinnen wichtig und erfolgreich ist.

8.9 Musikschule

Am 12. März hat der Souverän dem Anschluss der Musikschule Opfikon an die Musikschule Kloten-Bassersdorf-Lufingen zugestimmt. Der Betrieb der neuen Musikschule Region Flughafen (mrf) mit Sitz in Kloten wurde per 1. August aufgenommen.

Für die Schülerinnen und Schüler hatte dieser Schritt keine direkten Folgen. Der Unterricht und das Angebot werden im selben Umfang wie vorher vor Ort in Opfikon durchgeführt. Das hat sich auch dadurch bestätigt, dass die Schülerzahlen wiederum leicht gestiegen sind.

Die Umsetzung der Fusion der beiden Musikschulen Opfikon und Kloten-Bassersdorf-Lufingen forderte bis Sommer 2023 alle involvierten Stellen, mussten doch diverse organisatorischen Grundlagen überführt und neu geregelt werden. Insbesondere musste auch das gesamte Personal überführt werden. Allen Angestellten der Schule Opfikon konnte dabei eine Lösung unter Besitzstandwahrung angeboten werden.

8.10 In Kürze

Basierend auf dem Gemeinderatsbeschluss vom 2. Mai 2022 wurde die Beschaffung von Visualisierungslösungen im Offenen Verfahren im Staatsvertragsbereich ausgeschrieben (Kreditsumme: CHF 616'950). Die Beschaffung konnte für rund CHF 535'300 vergeben werden und erfolgt gestaffelt.

Das ausserschulische Programm an Schulsport- und nicht sportlichen Freizeitkursen erfreut sich grosser Beliebtheit und konnte weiter ausgebaut werden. Das Online-Meldesystem hat sich bewährt, vereinfacht die Administration und sichert ein faires Meldeverfahren.

Das generelle Obligatorium für einen Teil der Elternveranstaltungen aus der Legislatur 2010-14 wurde durch die Schulpflege aufgehoben. Die Schulpflege er-

wartet aber weiterhin ein aktives Engagement der Eltern, die bei allen Einladungen auf ihre gesetzliche Mitwirkungspflicht aufmerksam gemacht werden.

Die traditionelle Schuljahres-Schlussfeier wurde dieses Jahr von Juli auf August verschoben und im Rahmen eines Pre-Opening der Schule Glattpark in den neuen Räumlichkeiten der Schule mit einem sehr gelungenen Fest mit Besichtigungen, unterhaltsamen Attraktionen und feiner Verpflegung gefeiert.



Anlässlich der Eröffnung der neuen Schule Glattpark wurde im August ein neues Gesamtfoto der Schule Opfikon erstellt. Der Ablauf am Erstellungstag war wie auch das Resultat sehr eindrücklich. Zusätzlich wurden auch neue Anlagefotos aufgenommen.

